

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altens und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen 0,10 DM
Stellenged. 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 288

Halver, Samstag, 13. Dezember 1952

1952

Heraus aus den Lagern

200 000 sollen umgesiedelt werden

Weinheimer Appell an die Wirtschaft — Kost-Plan sieht weitgehende Mitwirkung der Industrie vor

th. Weinheim (Bergstraße), 12. Dezember

Wenige Tage vor der inzwischen erfolgten Beschlußfassung des Bundestages über das neue Vertriebenengesetz ist auf der Weinheimer Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Flüchtlingsverwaltungen der deutschen Länder die endgültige Verständigung erzielt worden, für die nun auch die erforderliche gesetzliche Grundlage geschaffen ist. In Weinheim handelte es sich um die Voraussetzungen für die Durchführung des neuen Planes von Generaldirektor Kost (Essen).

Der „Kost-Plan“, der die Umsiedlung von rd. 200 000 noch in den Sammellagern lebenden Flüchtlinge und Vertriebenen auf Rechnung der Industrie sowie die Abrechnung dieser hohen Millionenbeträge als Vorleistungen auf den Lastenausgleich empfiehlt, wurde in Weinheim von allen Ländervertretern begrüßt, nachdem nun auch die in Eltville angekündigte Verordnung des Bundesfinanzministers fertiggestellt ist und alsbald veröffentlicht werden soll, in der die Praxis dieser Anrechnungen auf den Lastenausgleich geregelt wird. Obgleich diese Verordnung noch einige Einschränkungen der ursprünglichen Vorschläge des Planes mit sich bringt, so bestand in Weinheim dennoch Übereinstimmung darüber, daß die Aktion unverzüglich in Angriff genommen werden soll.

Als die erwähnten wichtigen Voraussetzungen für die Durchführung des Plans wurden von den Ländervertretern folgende drei Forderungen aufgestellt: auch solche Personen sollen umgesiedelt werden, die nur mit gewissen Schwierigkeiten unterzubringen sind. Ferner dürfen die Anforderungen an die Anrechnung auf den Lastenausgleich nicht zu hoch gespannt werden, und schließlich sollen nicht nur die leistungsstarken Industriegebiete, sondern auch die finanzschwachen Länder bei der Umsiedlung berücksichtigt werden. Unter diesen Voraussetzungen hält man eine rasche und glatte Verwirklichung des Planes für gesichert.

Zunächst soll eine erste Quote von etwa 30 000 Heimatvertriebenen sofort umgesiedelt werden, dann sollen nach und nach weitere derartige Gruppen aus den Lagern bis zur völligen

chen Länder bei der Umsiedlung berücksichtigt werden. Unter diesen Voraussetzungen hält man eine rasche und glatte Verwirklichung des Planes für gesichert.

Im ostdeutschen Raum sollen drei Heeresgruppen gebildet werden, verläutet aus Kreisen der Westberliner Volkspolizeiberatungsstelle.

Drei Heeresgruppen in der Ostzone

Vorbereitungen für Aufbau der „Volksarmee“ vor dem Abschluß

gk. Berlin, 12. Dezember

Die administrativen Vorbereitungen für den Aufbau der sowjetzonalen Volksarmee stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Im Jahre 1953 soll die Gesamtstärke der Streitkräfte auf 200 000 Mann gebracht werden. Der Unterhalt der Volksarmee wird in einem Jahr etwa fünf Milliarden Mark kosten.

Im ostdeutschen Raum sollen drei Heeresgruppen gebildet werden, verläutet aus Kreisen der Westberliner Volkspolizeiberatungsstelle.

Räumung von umsiedlungs- und eingliederungsfähigen Personen herausgezogen werden.

Sobald im Januar auch der Bundesrat dem neuen Vertriebenengesetz zustimmt, will die Arbeitsgemeinschaft als nächste dringliche Aufgabe die zur Zeit noch bestehende Fülle von verschiedenen Durchführungsverordnungen, die in der Umsiedlungsfrage in den Ländern zumeist noch von den Besatzungsbehörden erlassen worden sind, miteinander in Einklang bringen, damit auf der Basis des neuen Gesetzes und im Zusammenhang mit dem Kostplan im ganzen Bundesgebiet die notwendige Einheitlichkeit bei der Verwirklichung des großen Umsiedlungswerkes gesichert ist.

SPD-Chef wird mit Kanzler konferieren

Ollenhauer kündigt Tadelsantrag gegen Adenauer an — SPD-Führer beraten Lage

wl. Bonn, 12. Dezember

Nach einer Lagebesprechung der führenden Sozialdemokraten am Freitag kündigte Ollenhauer einen Mißbilligungsantrag der SPD-Fraktion gegen den Bundeskanzler an. Zugleich werde er dem Bundeskanzler in der nächsten Woche zu einer Aussprache über die Außenpolitik zur Verfügung stehen. Er bedauere nur, daß der Kanzler eine solche Gelegenheit nicht früher gesucht habe.

Der Parteivorstand der SPD, der Fraktionsvorstand und die Fraktion, die sozialistischen Ministerpräsidenten, Länderminister und die führenden Juristen der Partei trafen am Freitag zu einer Beratung der innenpolitischen Lage zusammen.

men. Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer erklärte nach der Konferenz, am Mittwoch nächster Woche stehe er dem Bundeskanzler zu einer Aussprache zur Verfügung. Eine derartige Besprechung habe aber nur Sinn, wenn Adenauer bereit sei, die sachlichen Argumente der SPD zu respektieren.

Ollenhauer erklärte weiter, die SPD werde auf keinen Fall den Bonner Verträgen zustimmen, auch nicht in einem neugewählten Bundestag. Sie sehe in diesen Verträgen keine Basis für eine vertrauensvolle internationale Zusammenarbeit. Die SPD bekenne sich zwar zur Verteidigung der freien Welt durch einen angemessenen Militärbeitrag der Bundesrepublik, aber nur dann, wenn Deutschland Gleichberechtigung gewährt werde. Der SPD-Vorsitzende schlug die sofortige Verhandlungsaufnahme mit den Westmächten vor, um an Stelle der Verträge eine „friedensvertragähnliche Regelung“ zu erreichen. Die Bundesregierung solle unverzüglich die Initiative in dieser Richtung ergreifen. Die Sicherheit Deutschlands könne nur dann gewährleistet werden, wenn ein deutscher Militärbeitrag von der breiten Mehrheit des Volkes getragen werde. Die Bonner Verträge müßten als durch die politische Entwicklung bereits überholt abgelehnt werden.

Die jugoslawische Regierung hat das Abkommen für Francesco Paolo d'Archirai als neues italienisches Gesandtschaft in Belgrad erteilt. Der bisherige italienische Gesandte geht als Gouverneur nach dem Somali-Land.

59 „vergessene“ Männer

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, daß sich die UNO in einer schweren Krise befindet. Den Kommentaren, die die gesamte Organisation der Vereinten Nationen als nutzlos und überdies Unsummen an Geld verschlingend bezeichnend, stehen fast nur noch solche Stimmen gegenüber, die darauf hinweisen, daß die UNO wenigstens ein Forum sei, vor dem sich West und Ost überhaupt noch zusammenfinden. Allein aus dieser Tatsache könne man eine gewisse Daseinsberechtigung der UNO ableiten. Die letztere Gruppe erklärt im übrigen, daß die UNO in kleineren Streitfragen durchaus beachtliche Erfolge erzielt habe.

Nun, ein solcher „kleinerer“ Streitfall ist der Kaschmir-Streit, zwischen Indien und Pakistan. Die Männer jedoch, die im Auftrag der UNO die Waffenstillstandslinie zwischen beiden Parteien zu beobachten haben und verhindern sollen, daß Uebergriffe vorkommen, fühlen sich durchaus auf verlorenem Posten. Denn seit vier Jahren schon fahren diese 59 Beobachter mit ihren weißen Jeeps die etwa 800 Kilometer lange Grenze ab, von morgens bis abends.

Es kommt zu keinen Uebergriffen, aber es ge-

schieht auch nichts, was eine wirkliche Einigung bringen könnte. Monat für Monat heben diese Männer, die noch durch Verbindungsleute und Verwaltungsangestellte auf insgesamt 150 Vertreter aus elf Ländern verstärkt werden, ihr nicht gerade unbedeutendes Gehalt ab. Der Dienst ist wenig aufregend, aber er befriedigt auch nicht.

Vier Jahre sind eine lange Zeit. Irgendwie fühlen sich diese Männer daher vergessen. Denn während sich ihre Berichte über die Vorgänge an der Grenze zu Aktenbergen in der zuständigen Abteilung der UNO stapeln, empfehlen die verantwortlichen Organe der Vereinten Nationen den sich streitenden Parteien, sich durch direkte Verhandlungen zu einigen.

„Was sollen wir also noch hier?“, erklärte einer der Beobachter, „der Kaschmir-Konflikt wird letzten Endes in Neu-Delhi und in Karatschi entschieden.“ Man könnte fortfahren: den größeren Korea-Konflikt entscheidet man in Moskau oder in Washington. Wozu also die UNO?

Allein daß diese Frage gestellt wird, ist schwerwiegend. So kann man lediglich feststellen, daß auch der „kleine“ Kaschmir-Konflikt seinen Teil zur UNO-Krise beiträgt. (PvB)

In letzter Minute

Am Sonnabendmorgen noch vor Einbruch der Dämmerung erreichte der aus Breslau ausgelaufene französische Hochseeschlepper „Abeille 26“ den seit Donnerstag in Seenot befindlichen amerikanischen Frachter Columbia Trader etwa 900 Seemeilen westlich von Brest. Der Kapitän des Frachters teilte durch Funkgespräch mit, daß sich an Bord noch alles wohl befinde. Die Besatzung des französischen Schleppers hofft, im Laufe des Tages eine Schleppverbindung herstellen zu können. Der Seegang ist jedoch ziemlich hoch.

Der derzeitige Titel der Königin Elisabeth II. entspreche nicht den verfassungsrechtlichen Beziehungen innerhalb des britischen Commonwealth und müsse daher so abgeändert werden, daß darin die besondere Stellung der Königin als Oberhaupt des Commonwealth zum Ausdruck komme. Im Titel der Königin solle künftig der Name des jeweiligen Commonwealth-Landes besonders erwähnt werden. Das Wort Dominion werde durch das Wort „Commonwealth“ ersetzt. Diese Neufassung des Titels, die am Donnerstag auf einer Vollversammlung der Commonwealth-Konferenz unter Vorsitz Premierminister Churchills beschlossen wurde, gab am Freitagabend ein Kommuniqué des Buckinghampalastes bekannt.

Der Politische Ausschuß der UNO-Vollversammlung nahm am Freitag mit 45 gegen 3 Stimmen bei zehn Stimmenthaltungen den von elf lateinamerikanischen Staaten eingebrachten Vorschlag an, in dem das Vertrauen zum Ausdruck gebracht wird, daß Frankreich wie versprochen mit Tunesien über die Errichtung einer Selbstregierung für dieses Gebiet verhandeln wird.

Nach der Niederschlagung eines Putschversuches in Ecuador, die den gewaltsamen Sturz der ecuadorianischen Regierung Velasco Barra zum Ziele hatte, herrschte am Freitag im Land Ruhe.

Ein zweimotoriges Wasserflugzeug der französischen Marine stürzte am Freitagabend in den Bergen von Mittelfrankreich bei Saint Bazille, mit vier oder fünf Personen an Bord, ein zweites französisches Militärflugzeug in der Nähe von Serres in den Alpen ab.

Anhänger der Mau-Mau-Bewegung ermordeten in der Nacht zum Freitag im Stammesgebiet der Nyeri zwei Eingeborene — einen Mann und eine Frau —, die in dem Ruf stehen, mit den Regierungsbehörden zusammenzuarbeiten. Ein dritter Eingeborener wurde schwer verletzt. Die Täter drangen in die Häuser ihrer Opfer ein und feuerten mehrere Schüsse auf sie ab.

Krieg im Dunkeln

Von
Martin Bethke

Die letzten Reden des künftigen amerikanischen Außenministers John Foster Dulles lassen erkennen, daß er, der seit längerem der Initiator einer in den praktischen Mitteln aktiven Außenpolitik ist, die politische Angriffsmethodik der USA der sowjetischen annähern will. Das heißt, da Moskau sich bemüht, in die inneren Verhältnisse anderer Länder einzuwirken (beispielsweise durch Gründung getarnter Organisationen, die politisch Unruhe und Nervosität verbreiten und wirtschaftlich besondere sowjetische Wünsche zu erfüllen suchen) will auch Washington nicht länger untätig bleiben. Die USA werden also stärker als bisher die einmal übliche, klassische Form strenger Nichteinmischung aufgeben, die man früher als gutnachbarlich bezeichnete oder die zumindest fremde Staatsformen und ihre Inhalte respektierte.

Zwar hat Washington auch bisher schon — Moskau darin nur zögernd folgend — diesen Weg in einem gewissen Maße betreten, aber nun soll mehr geschehen. So arbeitet bereits ein schwimmender Schiffsender, dessen wechselnde Standorte schwer anzupeilen und damit auszustören sind. Der Sender „Freies Europa“ mit seinen im Westen kritisch betrachteten, unzulänglichen Sendungen für die Satelliten-Randgebiete genügt nicht mehr. Vielleicht spricht man dann eines Tages in Ansprachen sowjetischer Größen hinein und wirkt psychologisch damit besser als das heisere „Er lügt“ sowjetischer Störsender während deutscher Rundfunkberichte im Zweiten Weltkrieg.

Noch bedeutsamer wäre aber, — falls sich die entsprechenden Berichte bestätigen, der Entschluß, Partisanengruppen mit Waffen, UKW-Sendern, Munition, Lebensmitteln, Geld und Propagandamaterial zu organisieren, was fast ausschließlich aus der Luft erfolgen müßte. Das würde dann erst recht ein Abgehen von den Methoden der Vergangenheit bedeuten.

Bereits der frühere Botschafter der USA in Moskau, Bedell Smith, hatte nach seinem Abgang

Länder wollen nicht 44 Prozent abgeben

Notopfermarke soll bleiben — Gegen Senkung der Kaffee- und Teesteuer

dpa, Bonn, 12. Dezember

Die Finanzminister der Länder haben am Freitag nach mehrstündiger Debatte die Forderung des Bundes auf einen Anteil von 44 Prozent an den Erträgen von Einkommen- und Körperschaftsteuer im Haushaltsjahr 1953 abgelehnt.

Die Mindereinnahme, die als Folge des niedrigen Satzes von 37 Prozent für den Bund entsteht, soll dadurch ausgeglichen werden, daß die Investitionen des Bundes nicht aus Steuergeldern, sondern durch Anleiheaufnahmen finanziert werden. Die Empfehlungen der Länderfinanzminister sind an den Bundesrat gerichtet.

der am kommenden Freitag darüber beschließen will.

Die Finanzminister sprachen sich gleichzeitig gegen einen Wegfall der Notopfermarke Berlin aus. Die angespannte Finanzlage von Bund und Ländern lasse eine solche Erleichterung ohne einen entsprechenden Ausgleich nicht zu. Die Finanzminister wandten sich aus dem gleichen Grunde gegen eine Senkung der Kaffee- und Teesteuer.

Ein Gesetzentwurf der Bundesregierung über eine Steuerbegünstigung für Darlehen an den Lastenausgleichsfonds wurde gebilligt.

Bayern wehrt sich gegen Bundesfinanzpolitik

44 v. H.: Staatsbankrott — Rigorose Ausgabenkürzungen

dff. München, 12. Dezember

Scharfe Kritik an der Bundesfinanzpolitik übte am Freitag der Vorsitzende des Haushaltsausschusses des bayrischen Landtages, Dr. Carl Lachenbauer (CSU), als es um den Bundesanteil an den Kosten der Lastenausgleichsämter ging.

Bayern muß für seine 142 Ausgleichsämter über 1400 neue Stellen schaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich allein bis zum 31. März 1953 auf acht Millionen DM, die bestenfalls zur Hälfte vom Bund ersetzt werden. Dr. Lachenbauer bemerkte dazu: „Bayern wird die Kosten für die Lastenausgleichsämter nicht verkraften.“

Es steht zu befürchten, daß der bayrische Staat gezwungen sein wird, die Hälfte aller Zuschüsse für kulturelle Leistungen, Straßen-, Brücken- und Hochbauten einzustellen.“

Lachenbauer fügte hinzu: „Uns werden die Augen übergehen, wenn uns der Haushalt für 1953 vorgelegt wird.“ Damit deutete er bereits an, daß der kommende bayrische Etat rigorose Ausgabenkürzungen aufweisen wird. Der Vorsitzende ging in diesem Zusammenhang auch auf die geplante Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ein und sagte heute schon den „Staatsbankrott“ voraus, wenn der Anteil von bisher 37 auf 44 vom Hundert heraufgesetzt werden sollte.

Wien boykottiert „Weltfriedenskongreß“

Konzertveranstalter ohne Echo bei der Bevölkerung

dmt. Wien, 12. Dezember

Ein kommunistischer Demonstrationzug, der sich am Freitag in den Mittagsstunden über den Ring um die Kärntnerstraße bewegte, um Stimmung für den sogenannten Weltfriedenskongreß zu machen, löste bei der Bevölkerung Lachen und ironische Zwischenrufe aus. Die Polizei hatte umfangreiche Absperungen vorgenommen; um Zwischenfälle zu vermeiden. In der Stadt selbst ist nichts davon zu merken, daß in ihren Mauern, wie es in der kommunistischen Propaganda heißt, ein Ereignis von geschichtlicher Bedeutung stattfindet. Nur sehr selten sieht man blaue Fähnchen und die weiße Friedenstaube.

Mehr als 2000 Delegierte haben sich zur Teil-

nahme angemeldet. Das größte Kontingent stellt Frankreich mit 220 Delegierten, gefolgt von China mit 100 Delegierten, der Sowjetunion mit 80 Delegierten usw. Mit Stolz verweist man auf die hohen Teilnehmerzahlen aus den lateinamerikanischen Ländern. Zu den prominentesten Teilnehmern werden der ehemalige deutsche Bundeskanzler Wirth, Kirchenpräsident Niemöller und der französische Schriftsteller Sartre gerechnet. Daß die Konzertveranstalter, wie der Kongreß in Oesterreich geringfügig genannt wird, kein Interesse zu erwecken vermag, ist darauf zurückzuführen, daß die Reden, die gehalten werden sollen, und die Resolutionen, die von den Delegierten gutzuheißen sind, von vornherein feststehen.

Um das Bundesverfassungsgericht

dmt. Bonn, 12. Dezember

Das „Bulletin“, das Organ der Bundesregierung, stellte am Freitag die Frage, ob das Bundesverfassungsgericht in seiner jetzigen Zusammensetzung für seine eigentlichen Aufgaben geeignet sei. Es sei die Möglichkeit ins Auge zu fassen, durch eine Novelle zum Gesetz über das Bundesverfassungsgericht die Wirksamkeit des Gerichts mehr auf seine eigentlichen Aufgaben hinzulenken. Die letzte Erklärung von Karlsruhe sei nicht der erste Anlaß, bei dem Bedenken gegen die Entscheidungen des Gerichtes entstünden. Die Entscheidungen über die Löschung der Landtagsmandate der SRP und zum Artikel 48 der Bundesgeschäftsordnung hätten schon der Befürchtung Anlaß gegeben, daß sich das Bundesverfassungsgericht an die Stelle des Gesetzgebers zu setzen beginne. Das „Bulletin“ fragt abschließend, ob diese Entwicklung weiter zugelassen werden dürfe.

Vokel berichtigt SPD

gk. Berlin, 12. Dezember

Der Bundesbevollmächtigte in Berlin, Dr. Vokel, hat einige Behauptungen, die am Donnerstag im Zusammenhang mit Berliner Fragen in der Bundestagsdebatte aufgestellt wurden, zurückgewiesen. Es war erklärt worden, in Westberlin befänden sich etwa 200 000 nicht anerkannte Flüchtlinge. Diese Zahl, so sagte Dr. Vokel, sei übertrieben. 35 000 nicht anerkannte Flüchtlinge nähmen die Wohlfahrtsunterstützung in Westberlin in Anspruch. Die Zahl derjenigen, die sich ohne Unterstützung in der Stadt aufhalten, bezifferte er auf 60 000. Dagegen sei in der Bundestagsdebatte die Zahl derjenigen Westberliner, die als Bundesangestellte gelten, mit 1033 zu niedrig angegeben worden. Sie betrage mindestens 2500.

Raymond will mit Freitag reden

dpa. Mannheim, 12. Dezember

Der Vorsitzende der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Raymond, bestätigte, daß er mit dem DGB-Vorsitzenden Walter Freitag wegen des Termins einer Aussprache in Verbindung steht. Freitag hatte den Wunsch geäußert, recht bald mit dem Vorsitzenden der Bundesvereinigung über die aktuellen Fragen, die beide Sozialpartner angehen, sprechen zu können.

Hausratsschäden für 6 Milliarden

ab. Kiel, 12. Dezember

Wie der Leiter des Lastenausgleichsamtes Schleswig-Holstein zu den Hausratsschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs mitteilte, wird die Auszahlung der gesetzlich festgelegten Entschädigung für Hausratsverluste erst in fünf bis sechs Jahren abgeschlossen sein. Allein für die Hausratsschädigungen sind fünf bis sechs Milliarden DM im Bundesgebiet auszusuchen.

Protest gegen Dokumenten-Rückgabe

dpa. Brüssel, 12. Dezember

Die vorgesehene Rückgabe der KZ-Dokumente in Arolsen an die Bundesregierung hat bei zahlreichen belgischen Zeitungen Empörung ausgelöst. Der sozialistische „Peuple“ schreibt, die Deutschen hätten das größte Interesse, diese Dokumente in die Hände zu bekommen, damit der „SS-Katalog“ nicht zu nahe betrachtet werden könne. Der Oberste Rat der ehemaligen belgischen politischen Gefangenen protestierte am Donnerstag gegen die Rückgabe der Arolsen-

Archive an die deutschen Behörden. Der Rat forderte die Regierungen Belgiens und Frankreichs auf, alles in die Wege zu leiten, damit die Dokumente entweder unter alliierter Kontrolle kommen oder dem Europarat in Straßburg übergeben werden.

Baldige EVG-Debatte in Holland

dmt. Den Haag, 12. Dezember

Der holländische Außenminister Beyen sagte am Freitag, der Gesetzentwurf zur Ratifizierung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft liege dem Staatsrat vor und werde dem Parlament unverzüglich übergeben werden. Beyen fügte hinzu, es sei im Interesse Hollands, daß die Ratifizierung nicht verzögert wird.

Gespräch Bey-Generalresident

dmt. Paris, 12. Dezember

Der französische Generalresident in Tunis wird dem Bey nächste Woche einen Besuch abstatten, um mit ihm den Vorschlag der französischen Regierung, die Konferenz über den französischen Reformplan wiederaufzunehmen, zu verhandeln.

In Paris erwartet man, daß die Atmosphäre zur Wiederaufnahme dieser Besprechungen jetzt günstig ist, nachdem auf der UNO-Vollversammlung die Haltung der USA klar geworden ist. Inzwischen versuchen tunesische Nationalisten, bei den arabischen Staaten die Anerkennung der von den Franzosen im Frühjahr abgesetzten Regierung Chenik durchzusetzen.

OEEC-Ministerkonferenz eröffnet

dpa. Paris, 12. Dezember

Eine zweitägige Ministerkonferenz des europäischen Wirtschaftsraums (OEEC) begann am Freitag unter dem Vorsitz des britischen Außenministers Eden in Paris. Der Ministerrat soll den letzten Jahresbericht verabschieden und Empfehlungen zur Produktionsausweitung und zur Konvertierbarkeit der Währungen ausarbeiten. Für die Bundesrepublik nimmt Vizekanzler Blücher teil.

Fierlinger nicht verhaftet

dmt. Wien, 12. Dezember

Der stellvertretende Ministerpräsident der Tschechoslowakei Fierlinger, dessen Verhaftung von der jugoslawischen Nachrichtenagentur Tanjug kürzlich angekündigt worden war, hielt, einer Meldung von apf zufolge, in der Nationalversammlung am Freitag eine Rede anläßlich der Diskussion zweier neuer Gesetzesentwürfe über die Leibeserziehung und die militärische Ausbildung.

Zulage auch für Arbeiter der Länder

dpa. Bonn, 12. Dezember

Auch Arbeiter der Landesbehörden sollen auf Beschluß der Tarifgemeinschaft deutscher Länder im Dezember eine einmalige Zulage erhalten. Diese Zulage soll der im Juli vertraglich vereinbarten Zulage entsprechen, die je nach Lohnhöhe 70 bis 90 Mark betrug.

Der ehemalige Unteroffizier der RAF, Norcliffe, der am 20. November zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, ist heute hingerichtet worden. Norcliffe hatte seine Frau durch Messerstiche getötet, als sie schwanger war. Ein Gnadengesuch für Norcliffe wurde vom Innenminister abgelehnt.

Wegen der großen Margarineknappheit dürfen die HO-Läden der Sowjetzone nur noch ein halbes Pfund Margarine im Monat an jeden Verbraucher abgeben. Zur Kontrolle werden die Lebensmittelkartenstammschnitte der Käufer abgestempelt.



Praktisch denken Gutes schenken! Herren-Mode-Artikel

Sporthemden

durchweg mit Doppelmanschetten, einfarbig oder aus durchgewebten Stoffen in modischen Streifen

5⁹⁰ 7⁹⁰ 9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁷⁵ und höher

Ski-Hemden

in neuen, lebhaften Schattensmustern, aus flanelartigen Stoffen, teils mit Reißverschluss

7⁹⁰ 9⁷⁵ 12⁷⁵ 14⁷⁵ 16⁷⁵ und höher

Oberhemden

mit 1 Kragen und Doppelmanschetten, in Uni-Modelfarben und modernen Streifen, gute Papelinequalitäten, teils Bleistift-Fabrikate

9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁷⁵ und höher

Binder aus Reyon

in Streifen und modischen kleinen Mustern

1⁵⁰ 1⁹⁵ 2⁵⁰ 2⁹⁵ 3⁹⁰ und höher

Binder aus reiner Seide

in vielen Uni-Farben und modernen Mustern

2⁹⁵ 3⁵⁰ 3⁹⁰ 4⁹⁰ 6⁹⁰ und höher

Binder aus Kammgarnstoffen

reine Wolle, in etwa 12 Modelfarben

2⁹⁵ 3⁵⁰ 3⁹⁰ 4⁹⁰ 5⁹⁰ und höher

Lederhandschuhe für Herren und Damen

ausgesuchten Qualitäten in modernen Farben

12⁷⁵ 14⁷⁵ 16⁷⁵ 19⁷⁵ 22⁷⁵ und höher

Gefütterte Lederhandschuhe für Herren und Damen

in besten Qualitäten, mit Flanell-, Strick- und Pelzfutter

15⁷⁵ 19⁷⁵ 22⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁷⁵ und höher

Strickhandschuhe für Herren und Damen

in prächtigen Uni-Farben und in bunten Jacquardmustern, gute Qualitäten

4⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁹⁰ 7⁹⁰ 9⁷⁵ und höher

Pullover für Herren und Damen

ohne Arm, einfarbig und in farbenfrohen Jacquardmustern, in guten Qualitäten

10⁷⁵ 12⁷⁵ 14⁷⁵ 16⁷⁵ 19⁷⁵ und höher

Strickwesten für Herren und Damen

mit und ohne Arm, mit Reißverschluss, ein- und zweifarbig, in reiner Wolle

16⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁷⁵ 39⁰⁰ und höher

Lumberjacks für Herren und Damen

einfarbig und in Jacquardmustern, mit Reißverschluss, teils mit Rollkragen

27⁷⁵ 31⁰⁰ 35⁰⁰ 39⁰⁰ 43⁰⁰ und höher

Wollhüte

flotte Formen, gute Qualitäten, in braunen, grauen und blauen Farben, durchweg mit Seidenfutter

7⁹⁰ 9⁷⁵ 11⁷⁵ 12⁷⁵ 14⁷⁵ und höher

Haar-Hüte

Marken-Qualitäten, in hochmodernen Flachrand- und Homburgformen

14⁷⁵ 19⁷⁵ 22⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁷⁵ und höher

Hausjoppen - Schlafanzüge - Schals - Socken - Sportstrümpfe - Unterwäsche



Denken Sie daran:

Von uns gekleidet - von vielen beneidet!

Lampe

HAGEN

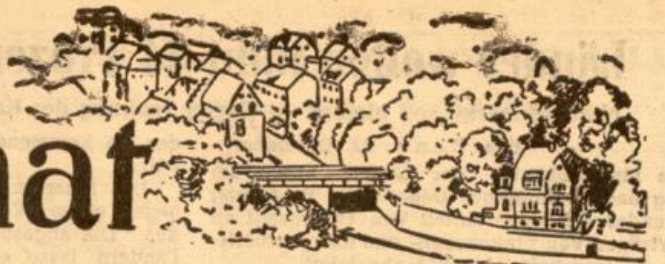
Fischer-Hettlage

DORTMUND

DIE gute HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG



Seite der Heimat



Halver, den 13. Dezember 1952

Noch 11 Tage!

Elfmal werden wir noch wach, so rief heute früh unser Kleinstes, noch bevor er zur Schule ging. Wie da seine Augen strahlten. Können wir Großen eigentlich noch verstehen, was alles in diesem kindlichen Ausruf des Entzückens liegt? Eine ganze frohe Kinderwelt mit unbeschwerter Freude und fiebernder Erwartung.

Wie ganz anders sprechen wir von diesen elf Tagen. Unsere Älteste klagt über die Kürze der Zeit, die ihr die Möglichkeit nimmt, ihre Handarbeiten noch rechtzeitig fertig zu bekommen. Unsere Mutter tut einen tiefen Seufzer. Spekulant und Berliner Brot müssen noch gebacken werden. In der kommenden Woche soll das „Großreinemachen“ beginnen, der Schrecken aller umhergestoßenen Ehemänner. Auch liegt ein wenig beim Christkind bereit, das abgeholt werden muß. Noch 11 Tage und jetzt schon kein Geld mehr, mußte ich gestern zu meiner Ueberraschung feststellen.

Und in all dieses Jammern und Stöhnen hinein kommt dann unser Schulbub geplatzt mit dem glücklichsten Gesicht von der Welt: Mutti, elfmal werden wir noch wach, heiß dann ist Weihnachtstag! Müssen wir Großen uns nicht schämen angesichts dieses kindlichen Frohsinns?

Geben wir uns doch einen kräftigen Ruck. Schieben wir zusehendurch immer wieder einmal die Sorge und Arbeit beiseite, damit die Freude einziehen kann.

Ist nicht gerade die Vorfreude die schönste? Was wäre Weihnachten ohne die heimliche Adventszeit, die Zeit der Vorbereitungen, der Erwartung und Hoffnung. Wie schnell werden diese 11 Tage vergehen. Dann erstrahlt die Welt wieder im Lichterglanz des Weihnachtsbaumes. Darum nehmen wir die Freude der letzten 11 Tage vor Weihnachten mit vollen Armen. Paco

Halver

Heute Reichsbund-Versammlung

Am heutigen Nachmittag veranstaltet die Ortsgruppe Halver des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Hotel zur Post eine Mitgliederversammlung, der eine Vorstandssitzung vorausgeht. Näheres bitten wir aus der gestrigen Anzeige zu entnehmen.

Ein neuer Meister

Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Düsseldorf, bestand Erich Boß, Hagener Straße 50, die Meisterprüfung im Malerhandwerk mit gut. Die Heimatzeitung gratuliert.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am kommenden Montag kann Heinrich Ma-ser, Bächterhof, sein 77. Lebensjahr vollenden. Dem treuen Leser unserer Heimatzeitung über 50 Jahre hindurch, anbieten wir die herzlichsten Glückwünsche!

Der letzte Gerichtstag

Am kommenden Dienstag findet im Sitzungssaal des Halverschen Amtshauses der letzte Gerichtstag dieses Jahres statt. Er beginnt wie stets um 8.30 Uhr.

Oberbrügge/Ehringhausen

Mit den Rädern nach oben

Wieder war die Kurve oberhalb der Fabrik Körbi an der Bundesstraße der Schauplatz eines Verkehrsunfalls. Ein Lastzug, der in Richtung Brügge fuhr, geriet ins Schleudern, hervorgerufen durch die Straßenglatte. Dabei kippte der Anhänger um und blieb mit den Rädern nach oben liegen. Nach mühevoller Arbeit gelang es, den Wagen wieder auf die Beine zu bringen. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Der FC Oberbrügge plant

Der Vorstand und der Ältestenrat des FC Oberbrügge hatten sich im Hotel Süderland versammelt, um die Arbeit für die nächste Zeit zu beraten. Bis zur Jahreshauptversammlung wurde Sportfreund Otto Loewen mit dem Amt des Jugendleiters betraut. Sodann beschloß man am Montag, dem 21. Dezember, im Hotel Süderland

Gemeinde Halver hat jetzt 12574 Einwohner

Sie und ich in der Halverschen Statistik

Jetzt liegen die Ergebnisse der letzten Personenstandsaufnahme vor — Vergleiche mit dem Jahr 1950

Vor Wochen war es, in der Mitte des Monats September, genauer gesagt, am 20. September. Da knurrten wir, ich — und wahrscheinlich auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Schon wieder ein Fragebogen, murrten wir. Dann griffen wir seufzend zum Federhalter und fingen an, die verschiedensten Spalten auszufüllen, die neugierigsten Fragen, wie wir meinten, zu beantworten. Nicht ohne daß wir ab und zu die Gebrauchsanweisung zu Rate gezogen hätten.

So war das, erinnern Sie sich? Das Ganze nannte man im schönsten Amtsdeutsch „Personenstandsaufnahme“. Jetzt aber liegen die Ergebnisse dieser Fragebogen-Fragerlei vor und da wird die Sache schon wesentlich interessanter. Denn hinter den Zahlen, die wir in der neuesten Statistik vorfinden, stecken ja unsere, Ihre und meine, Angaben, die wir vor Wochen so seufzend zu Papier gebracht haben. In diesen Zahlen sind wir selbst auf Grund unserer Eintragungen enthalten.

Die neueste Statistik der Gemeinde Halver, die jetzt vor uns liegt, gibt auf die verschiedensten Fragen Auskunft. Da erfahren wir, wieviel Häuser es jetzt im Ort und in den einzelnen Schulbezirken gibt, wieviel Haushaltungen, die Zahl der Einwohner, ob männlich, weiblich oder jugendlich. Wir können daraus ablesen, wieviel Halveraner bzw. Halveranerinnen verheiratet, ledig, verwitwet oder geschieden sind, und zu welcher Religion sie sich bekennen. Noch interessanter wird diese Statistik, wenn man ihre Ergebnisse mit denen früherer Jahre vergleicht. Denn dann wird sie zum Barometer, das die steigende oder fallende Tendenz anzeigt. Zum Vergleich ziehen wir darum die Ergebnisse der Personenstandsaufnahme vom 24. Oktober 1950 heran.

Beginnen wir mit der Bautätigkeit. Der Ort Halver verzeichnet jetzt 563 Häuser — vor zwei Jahren waren es erst 529, es sind also

34 hinzugekommen. In der gesamten Gemeinde Halver gibt es

jetzt 1416 Gebäude

gegenüber 1351 vor zwei Jahren. Davon umfaßt der Schulbezirk Halver 704, Bergfeld 59, Anschlag 80, Schwenke 97, Buschhausen 55, Glörfeld 59, Heesfeld 159, Ehringhausen 104, Oberbrügge (aus der Gemeinde Halver) 89 und der Gesamtschulverband Mühlenschmidtshausen 10.

An Haushaltungen haben wir jetzt im Ort Halver 1913 gegenüber 1826 vor zwei Jahren. In der gesamten Gemeinde Halver 4066 gegenüber 3860 im Vergleichsjahr.

Nun zur Zahl der Bevölkerung. Sie beträgt jetzt in der Gemeinde Halver 12.574, was eine Zunahme von 43

bedeutet. Im einzelnen entfallen auf den Ort

Soll zu 71,3 Prozent erfüllt

In Halver 71 neue Rundfunkhörer

Das Ergebnis der Werbeaktion — Die erfolgreichsten heimischen Zusteller

Mit dem heutigen Tage läuft die Hörerwerbung des NWDR aus. Im Bereich des Postamtes Halver ist diese Werbeaktion erfreulich verlaufen.

Bereits vor ihrem Beginn waren 82 Prozent aller Halverschen Haushaltungen als angemeldete Rundfunkhörer erfaßt. Um das papiermäßige Soll zu erfüllen, wären noch 98 Neuanmeldungen erforderlich gewesen. Davon wurden durch die heute abgelaufene Aktion 71,3 Prozent erfaßt. Es wurden insgesamt 71 neue Rundfunkhörer gewonnen.

Die erfolgreichsten Zusteller im Bereich des Postamtes Halver waren Postfacharbeiter Niring mit 22 und Postschaffner Waldow mit 17 Neuanmeldungen.

Diese Fragen interessieren alle

Beifruchtende Diskussion in Halver

Thema war das Selbstbestimmungsrecht in der Sozialversicherung — Zwei grundlegende Referate

In der Volkshochschule Halver diskutierten die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in sehr feiner und fairer Art über das Thema: „Selbstbestimmungsrecht in der Sozialversicherung“.

Herr vom Orde, ein Fachmann aus dem Versicherungswesen, gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Sozialversicherung von 1883 bis zur Jetztzeit und beklagte, daß gerade seit 1945 die Behandlung der Gesetze in der Neuordnung der Sozialversicherung so verschleppt wurde. Umstritten bleibt in der Selbstverwaltung die Beteiligung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Wenn auch die Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu gleichen Teilen gezahlt werden, so müßten doch die Arbeitnehmer in der Selbstverwaltung die Mehrheit besitzen, da die Versiche-

rungsangelegenheit mehr oder weniger eine Angelegenheit der Versicherten, also der Arbeitnehmer, sei. Außerdem hätten die Selbstverwaltungsorgane auch die Rentner und die freiwillig Versicherten zu betreuen.

Darauf sprach Dr. B. Berkoff zu dem gleichen Thema und vertrat die Ansichten der Arbeitgeber. Die Arbeitgeber seien genau so an der Sozialversicherung interessiert. Vor allem legten sie Wert auf eine Fürsorge in den Betrieben, damit man vorsorglich manche Heilungskosten vermeide. Es handele sich um ein gemeinsames Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Die Aussprache wurde sehr reger. Die größte Gefahr besteht in der altersmäßigen Zusammensetzung unseres Volkes. Die mittleren Jahrgänge, die ja die Gelder aufzubringen haben, werden zahlenmäßig immer schwächer. Die zu unterhaltenden Jahrgänge dagegen steigen immer mehr an. Am meisten interessierte die Verteilung der aufgestockten jährlichen Gelder, denn immerhin kommen im Jahr 8 Milliarden ein. Das beste wäre, so betonte man, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer immer mehr zusammenwüchsen. So könnte aus dem gemeinsamen Unternehmen auch der gemeinsame Nutzen entstehen. Gerade diese Aussprache zeigte, wie befruchtend eine Diskussion sein kann.

Halver 5752, auf den Schulbezirk Halver 6882, Bergfeld 378, Anschlag 631, Schwenke 679, Buschhausen 343, Glörfeld 375, Heesfeld 1340, Ehringhausen 891, Oberbrügge (aus der Gemeinde Halver) 997 und auf den Gesamtschulverband Mühlenschmidtshausen 58.

Dabei besteht im Ort Halver ein nicht unbeachtlicher Frauenüberschuß, denn die Zahl der weiblichen Bevölkerung beträgt 3054, die der männlichen 2698. Im einzelnen findet sich noch

ein Frauenüberschuß

in Schwenke, Buschhausen, Glörfeld, Heesfeld, Ehringhausen und Oberbrügge, während die Zahl der männlichen Bevölkerung in Bergfeld, Anschlag und Mühlenschmidtshausen überwiegt. Das ist zweifellos nicht ganz uninteressant, denn man kann, so man das weiß, sich von vornherein in die richtigen Gefilde begeben, wenn man „des Alleinseins müde“ sein sollte, wie es so schön in den Heiratsanzeigen heißt.

Bleiben wir gleich einmal auf diesem Gebiete. Verheiratet sind im Ort Halver 2871 Mitbürger, ledig, verwitwet oder geschieden 2881, in der gesamten Gemeinde Halver sind es 6249 bzw. 6325.

Auch über das Religionsbekenntnis

sagt die Statistik aus. Zum evangelischen Bekenntnis zählen im Ort Halver 4222 Halveranerinnen und Halveraner, in der gesamten Gemeinde Halver 9775. Zum katholischen Glauben bekennen sich im Ort Halver 1174 Mitbürger und -bürgerinnen, in der Gemeinde Halver sind es 2136. So haben wir, Sie und ich, denn mitgeholfen, daß aus einer sog. „Personenstandserhebung“ ein Spiegelbild des Lebens und der Entwicklung im Heimatbereich geworden ist. Dr. Weg-

Schalksmühle

Nächtlicher Kühlerbrand

Auf der Bundesstraße 54 geriet in der Nacht der Kühler eines Pkw in Brand. Mit Hilfe von nassen Säcken konnte das Feuer erstickt werden. Es entstand dabei erheblicher Sachschaden.

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am Montag findet in der Gaststätte Piepenstock um 15.30 Uhr die nächste Mütterberatungsstunde statt.

Dahlebrück

Sorgenkind Volmebrücke

Die Volmebrücke ist zur Zeit sehr stark ver-eist. Es bleibt somit nicht aus, daß ein rutschen-des Fahrzeug den gesamten Verkehr blockiert. Dabei sind die Fußgänger am meisten gefährdet, da die Brücke bekanntlich nur sehr schmal ist.

Mit Brechslangen befreit

Schalksmühle. In den späten Abendstunden ereignete sich auf der Bundesstraße 54 ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein mit Langholz beladener Lastkraftwagen aus Wuppertal befuh die Straße aus Richtung Brügge kommend. In der Kurve bei Hammerhaus geriet er bei dem Versuch, einem anderen Fahrzeug auszuweichen, durch das herrschende Glatteis ins Rutschen und raste gegen einen Baum. Durch den gleichzeitigen Druck von vorn und die Wucht des Langholzes wurde das Führerhaus zusammengedrückt und Fahrer wie Beifahrer eingeklemmt.

Als man durch das Schreien der Verunglückten aufmerksam wurde, gingen die Helfer sofort mit Brechstangen daran, die verklemmte Tür aufzubrechen. Auch drei Aerzte waren alsbald zur Stelle. Während der Beifahrer mit leichten Verletzungen davon kam, hatte der Fahrer selbst schwere Knochenbrüche und innere Verletzungen erlitten, die die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten. □

Bevor Sie auswärts kaufen

Qualität und Preise

prüfen Sie bitte

nicht nur in unseren Schaufenstern, sondern auch in den Geschäften aller uns angeschlossenen Firmen.

Wacum weiter laufen, in Halver besser kaufen!

Am 3. und 4. Advent sind auch in Halver die Geschäfte von 14 - 18 Uhr geöffnet

MITGLIEDER

Leistung Werbung

Gemeinschaft HALVER-WESTFALEN-KREIS-ALTENA Halver/Weff

Wo liet Mienbiärg?

De Kämp ut diäm Dahle hade siene Dagesarbeit 'edohn. Kauh sat un nigge Streu unger 'edohn, schlout hai de Stalldür tau un gunk no buten. Op diäm Biärg grad ut wannere de Thero. Do künn iek es nobern. Un sou krazelere Kämp diäm Biärg rop.

Hai drap diäm Thero vüör diär Schüerdür. „Goh mit rinn in di Stouwe; ob diär Ouwenbank vertelt et siek biätter“, sagde Thero un gink vüörut. Et duerde nit lange, do kam me op dat Wort „Christboun“.

Nu was et sou wit füör Kämp un hai lagge luos: Mine Dannen het an Tahl in diän lessen Dagen afenommen. Hie süht me noach enen Stumpen un do. Do drap iek diän Muorgen enen Käl, dai hadde 'ne Danne op diär Schuller. Et woll mi glik de Galle hougge kommen, ouer iek blev gelassen un fraig: „Wou het sei dai Danne 'ehoult?“. „Die ist aus Meinberg“, gaffe hai frie un frank terügge. „Wat, Meinberg, dat liet doach wiet aff?“, sagde iek. „Nein, ganz in der Nähel“. Met diän Woorden sprunk dai Käl biesiet, schlaug 'en Haken un fütt was hai.

Dai Thero prustere; hai kunn dat lachen nit hollen, schlaug siek met beiden Hännen op de Schinken un sagde: „Du Schopskop, dai Käl was gescheuter asse Du, dai hol siek an diäm Sprüök-worde: „Wat dien es, es ok mien“; hiät et ouer blös 'edacht un drümme „aus Meinberg“, dat jo op platt in diem Falle „Mienbiärg“ het, 'esagt.“

Diäm Kämp woer et schwatt vüör diän Augen. Thero sog dat, greb ächter siek no diär Fläsche met Wacholder, schudde enen Dickopp voll un rokere et diäm Kämp. Dai stülpere et glik int Mul un leckere de lessen Druopen vom Schnurrbart noach met diär Tunge af. Thero dai diäm Kämp Bescheid met enem tweeden Dickopp un dann gink de Kämp no house, wo de Brotüpel un de Schinkenbötters alt op iäne wochen. Siene Kaline hol siek milkenstill. Se sog, dat met diäm Bur nit te küren was, sagde goude Nacht un lait siek diän Owend nit me sahn.

Kämp sat noach en Stinnekken alleene; verglek immer dai Worde „Mienbiärg“ un „Meinberg“, bis hai teleste resolut opstund un sagde met enem Fustschlag op diän Disch: Et es un bliet ouer doach „mien Biärg“.

Seit Jahren sind Bestrebungen im Gange, diese unerträglichen Verkehrsbehinderungen zu beseitigen, bezw. eine Verbreiterung der Brücke zu erreichen. Da jedoch 3 Gemeinden an dieser Brücke „interessiert“ sind, ist es äußerst schwer, hier zu einer Einigung zu kommen. In Altena soll diese Angelegenheit zwar liegen, aber man ist anscheinend noch nicht weiter gekommen. Möge das neue Jahr eine Aenderung bringen, dann wären alle Bewohner, besonders aber die vielen Autofahrer hoch erfreut!

Wir gratulieren

Am kommenden Montag kann Witwe Emma Strehle, Bergstraße, ihren 77. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Rönsahl

Folgenswerer Sturz

Auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte rutschte eine jüngere Frau auf der glatten Straße so unglücklich aus, daß sie sich den linken Handknöchel brach. Auch der Daumenknochen war gerissen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß es unbedingte Pflicht ist, wenigstens die Hauptverkehrsstraßen zu streuen, damit Verkehrsunfälle und Behinderungen vermieden werden.

Er hatte es eilig

Rönsahl. Einen besonderen Gefahrenpunkt bildet die Behelfsbrücke an der Straße zwischen Ohl und Gogarten. Als ein von Gogarten kommender Lkw fast die Brücke passiert hatte, wurde er von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastwagen gerammt, der es anscheinend noch eiliger hatte. Da es bei leichtem beiderseitigen Sachschaden blieb, begnügten sich die Fahrer, sich einige Höflichkeiten an den Kopf zu werfen.

Kierspe

Omnibusverkehr Kierspe-Meinerzhagen

Infolge Fahrplanänderung der Bundesbahn wird der sonntags 8.31 Uhr nach Kierspe-Bhf. und sonntags 9.00 Uhr von dort zurück verkehrende Omnibus der Mark-Sauerland nicht mehr gefahren.

Dafür fährt der bisher werktags 9.22 Uhr ab Kierspe und werktags 9.45 Uhr ab Kierspe-Bhf. verkehrende Omnibus jetzt täglich (ab 14. 12. 52). Der Frühwagen Mo—Fr 6.35 Uhr nach Meinerzhagen und 6.51 Uhr von dort zurück kehrt ab sofort auch samstags.

Neue Zuständigkeit

auf dem Gebiete der Preisüberwachung

Mit einer neuen Bekanntmachung hat der Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen die Regierungspräsidenten als allein zuständige Verwaltungsbehörden für Ermittlungen bei Verstößen gegen die Preisbestimmungen und gegen das Wirtschaftsstrafgesetz

Das war ein Musizieren . . .

Licht und Lied um die Weihnachtszeit

Weihnachtszeit, Weihnachtszeit . . . so tönt es in diesen Tagen durch die Luft, wenn weiße Flocken niederfallen, wenn der eisige Ost das blanke Eis unter der frischen Schneedecke frei fegt. Weihnachtszeit, Weihnachtszeit . . . singt und summt es in diesen Tagen überall in den lichtüberfluteten Straßen, in den festlich geschmückten Geschäften, aus denen vollbepackte Menschen strömen und vor denen Kinder mit glänzenden Augen staunend vor bunten Auslagen stehen . . .

Licht und Lied sind die freundlichen Weggefährten, die uns durch die Weihnachtszeit geleiten, sagten die Alten, die in vielen Dingen weiser waren als wir, die wir von der Schnellebigkeit und der Betriebsamkeit unserer Tage gejagt werden. — Wenn Du die nahende Weihnacht wirklich erleben willst, dann reiße Dich aus der Hast und werde still. Dann meide die Lichtfluten in den Hauptstraßen und das geschäftige Treiben, das blendet. Öffne Dein Herz weit und stille Deinen Hunger nach Innigkeit und Gläubigkeit, nach Hoffnung und Liebe, die in dieser Zeit der nahenden Weihnacht wieder lebendig sind.

Gehe in die Gassen, dorthin, wohin der blende

Schein nicht dringt, wo es dennoch hell wird, wenn aus den Stuben des Volkes das warme Licht der Kerzen am grünen Kranz dringt und wenn weihnachtliche Weisen aus den Häusern durch die klare Luft schwingen, bis sie draußen Menschen vernehmen und von ihnen getrübet und erfreut werden.

Und je näher die Weihnacht rückt, um so heller wird es in den Straßen von den stillen Lichtern hinter den Fenstern und dem glückseligen Singen und Musizieren der Kleinen und Großen in den Familien und Schulen.

Nimm Dir einmal Zeit. Du wirst staunen über so viel inneren Glanz, den die Herzen der Sän-

Gustav Busch wurde zu Grabe getragen

Turner gaben das letzte Geleit — Ein Leben für die Heimat

Kierspe. Tief hingen die Nebelwolken und leise fielen Schneeflocken zur Erde, als am Donnerstagnachmittag die sterbliche Hülle des ältesten Turners unserer Heimat zur letzten Ruhe gebettet wurde. Von Hohenholten aus nahm der Leichenzug denselben Weg zum Dorf, den Gustav Busch so oft in seinem langen Leben gegangen war. An der Things-Linde, dem uralten Wahrzeichen unserer sauerländischen Landschaft, standen Abordnungen der Turnvereine des I. Bezirkes des Lenne-Volme-Turngaues mit ihren Fahnen bereit, um dem Verstorbenen bis zum Friedhof das letzte Geleit zu geben. Unter der zahlreichen Trauergemeinde befanden sich Vertreter von Bezirk, Gau und der hiesigen Behörde sowie viele hochbetagte Turner.

Auf dem Gottesacker angekommen, wurde der Sarg von Vorstandsmitgliedern des TV. Kierspe 1879 eingesenkt. Pastor Gebhardt stellte seiner Predigt den Vers des 106. Psalms voran: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ Er schilderte den Heimgegangenen als einen Mann, der seinen Lebensweg in Gottesfurcht ging, der sich

mit Liebe seiner Familie widmete und sich für das Wohl seiner Heimat tatkräftig einsetzte.

Nachdem vom I. Bezirk und vom TV. Kierspe 1879 Kränze niedergelegt wurden, sprach der 1. Vertreter des Bezirkes im Namen aller Turner des Gaues, Bezirkes und der Kiersper Turnbrüder herzliche Abschieds- und Dankesworte. Th. Wegerhoff führte aus, daß mit Th. Busch ein Turner heimgegangen sei, der mit seiner Treue ein Beispiel gegeben habe. Bei seinem verdienstvollen Schaffen im Verein und Bezirk war er den Jungen ein steter Mahner, der zugleich den Aeltern mit dem Ruf: „Vergeßt die Jugend nicht!“, eine hohe Aufgabe ans Herz legte. Dieses Vermächtnis, unserer Heimat durch selbstlosen Einsatz für unsere Jugend zu dienen, gilt es zu hüten.

Zum Beschluß der von tiefer Innerlichkeit getragenen Abschiedsstunde erwiesen die Turner ihrem toten Turnbruder durch Senken ihrer Fahnen an der offenen Gruft den letzten Ehrendienst. Die Heimaterde hat Gustav Busch nun aufgenommen. Sein Werk wird weiterleben. —

Recht muß Recht bleiben

Prälat D. h. c. Kunst sprach zu den Besatzungsgeschädigten

In der Jahreshauptversammlung der Notgemeinschaft der Besatzungsgeschädigten der Stadt Lüdenscheid und des Kreises Altena in der „Concordia“ bewies ihr Vorsitzender Otto Hembeck in seiner Eigenschaft als Versammlungsleiter einmal mehr, was parlamentarische Routine vermag. Im Fließbandtempo wurden die organisatorischen Dinge usw. abgewickelt.

Das Grußwort galt unter anderem den Vertretern der Verwaltung, Stadtkämmerer Nothjunge und Amtsleiter Rosenbach, besonders aber dem Bevollmächtigten des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland am Sitz der Bundesregierung, Prälat D. h. c. Kunst. Er nahm in seiner Eigenschaft als einer der Männer des Spitzenausschusses der Notgemeinschaft das Wort.

In präzisen und knappen Formulierungen legte Prälat K. den Standpunkt der Besatzungsgeschädigten klar. Unter ausdrücklicher Anerkennung der sozialen und wirtschaftlichen Not der verschiedensten Bevölkerungskreise im Bundesgebiet betonte er mit Nachdruck, daß man den Be-

satzungsgeschädigten endlich auch den Status der Kriegsfolgegeschädigten zuerkennen müsse. Er forderte weiter einen konstruktiven Plan für die Räumung der beschlagnahmten Häuser und Betriebe, damit der bisherigen Rechtlosigkeit endlich ein Ende gemacht werde. „K. lehnte es für die Besatzungsgeschädigten ab, Objekt der Caritas oder der Fürsorge zu sein; denn Recht müsse Recht bleiben. Leider müsse er feststellen, daß die Anprangerung des Unrechts auch in der Demokratie nur wenig Erfolg habe. Um so entschiedener wehre er sich, gegen die Versteinerung des Unrechts.“

Ein gerüttelt Maß an Schuld komme auch der fiskalischen Gesinnung des eigenen Staates zu, wofür K. mit Beispielen aufwartete.

In der anschließenden Aussprache wurden unter anderem die Unklarheiten in regierungsseitigen Erlassen und Verordnungen kritisiert. Mit Nachdruck wurde unterstrichen, auch im Schlußwort des Versammlungsleiters, daß man endlich Gerechtigkeit zu erfahren wünsche nach den bisherigen Jahren der Rechtlosigkeit. X

Für die einzelnen Zahlstellen sind folgende Termine festgelegt:

Halver, 19. 12., 15 Uhr, Koll. E. Brüninghaus. Schaiksmühle, 17. 12., 15 Uhr, Gasth. Kriegeskorte, Oberbrügge, 16. 12., 15 Uhr, Hotel Süderland, Kierspe, 15. 12., 16 Uhr, Hotel Bastian, Meinerzhagen, 15. 12., 14.30 Uhr, Gasthof zur Rose, Brügge, 16. 12., 17 Uhr, Hotel Paßmann, Rahmede, 18. 12., 14 Uhr, Gasthof Heqemann, Versetal, 18. 12., 16 Uhr, Gasthof Illhardt.

Um alle Mitglieder vor Verlust der Sonderunterstützung zu bewahren, wird dringend um Beachtung der festgelegten Termine gebeten.

Mitglieder die persönlich nicht kommen können, wollen ihren Angehörigen zum Empfang des Geldes eine Vollmacht mitgeben. □

Fotolabor brannte aus

Iserlohn. In diesen Tagen brannte in Iserlohn in der Westfalenstraße das Fotolabor eines Berufsfotografen vollkommen aus. Der Schaden wird auf 2000 DM geschätzt.

Lüdenscheider Nachrichten

△ In der Nacht angefallen. Am 12. Dezember, gegen 0.45 Uhr, wurde eine Frau in der Gartenstraße und Fr.-vom-Stein-Straße von einer unbekannten männl. Person angefallen und belästigt. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

ger und Musikanten ausströmen, die in diesen Tagen der kommenden Weihnacht aus dem reichen Schatz alter und neuer Weisen schöpfen, die sich um das weihnachtliche Ereignis ranken.



Fröhliche Weihnacht überall — Sie musizieren die Weihnacht ein, die Kleinen mit ihren Blockflöten . . .



. . . mit ihren Fideln



. . . mit Xylophon und Glockenspiel



. . . und mit Feld- und Schellentrommeln
Fotos: Schulte

Miele

die meistgekauft
Waschmaschine finden Sie

in allen Ausführungen schon ab

DM 295.—

bei Ihrem zuständigen Lieferanten

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Miele

Deutschlands meistgekauft
Waschmaschine.

Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.

Bequeme Ratenzahlung.

Das Neueste von Miele, der

Mielette-Staubsauger

mit allem Zubehör **DM 129.—**

Das praktische Geschenk

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Vormittags schellte Dieb an Wohnungstüren

In 15 Einbrüchen ganzes Warenlager zusammengestohlen — 2 Jahre Gefängnis

Hagen. Ein ebenso gefährlicher wie raffiniert Nachschlüssel dieb hatte sich in der Person des 22 Jahre alten Bauarbeiters Heinz K. vor der Großen Strafkammer zu verantworten. Der junge Bursche hatte in der Zeit von Februar bis Juli 1952 in Hagen und Dortmund 15 schwere Diebstähle verübt und sich ein regelrechtes Warenlager zusammengestohlen, das nicht nur Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände, sondern auch wertvollsten Brillantschmuck umfaßte.

Die III. Große Strafkammer verurteilte K. wegen fortgesetzten Diebstahls mit Rückfall zu 2 Jahren Gefängnis. Der größte Teil des Diebesgutes konnte in seinem möblierten Zimmer sichergestellt werden.

Russischen Sergeanten bestohlen

Ungünstige Familienverhältnisse hatten die Entwicklung des jungen Mannes bereits 1946 in eine gefährliche Richtung gelenkt. 1946 wurde er bereits wegen schweren Diebstahls zu Jugendarrest verurteilt. Als er anschließend einen russischen Sergeanten bestahl und festgenommen wurde, riß er aus der Untersuchungshaft aus und setzte sich heimlich nach der Westzone ab, wo er das hemmungslose Leben eines herumvagabundierenden Jugendlichen führte. Er beging in Bielefeld, Hamm und Ahlen mehrere Einbruchsdiebstähle, bei denen es ihm in der Hauptsache um Lebensmittel ging und wurde aus dem Jugendgefängnis auf Probe entlassen.

Mehrere Dietriche angefertigt

Die Gefängnisleitung überwies ihn an das Heim des Gemeinschaftsdienstes Deutsche Jugend in Hagen mit dem Auftrag, das Heim nicht ohne Genehmigung zu verlassen. Heinz durchkreuzte die in seinem eigenen Interesse angeordnete Einschränkung seiner Bewegungsfreiheit. Er verließ das Heim ohne Erlaubnis, nahm eine Arbeitsstelle als Bauarbeiter an und schlüpfte auf einem möblierten Zimmer unter. Die Freiheit ist dem jungen Mann nicht bekommen. Er fertigte sich eine Serie Nachschlüssel an und entwickelte sich zu einem gefährlichen Nachschlüssel dieb, der skrupel- und wahllos sämtliche Stadtheime Hagens abgraste und umfangreiche Beute machte.

Klingeln, Klopfen, Horchen . . .

K. ging auf seinen Diebeszügen immer mit der gleichen Dreistigkeit vor. Er sprach in den Vormittagsstunden zwischen 10 und 12 Uhr in den einzelnen Häusern vor, stellte durch Klopfen, Klingeln und Horchen fest, ob die Wohnungsinhaber anwesend waren und ließ seine Dietriche in Tätigkeit treten, wenn die Luft rein war. In Blitzesschnelle durchsuchte er sämtliche Räume der Wohnungen, durchwühlte Schränke, Schubladen und Behälter und packte Gebrauchsgegenstände, Kleidungsstücke, Bargeld

und Schmucksachen in Koffer, die er an Ort und Stelle entwendete.

Der größte Teil des Diebesgutes wurde nach seiner Festnahme in seinem Zimmer aufgefunden und sichergestellt. Außer einem Warenlager an Kleidungsstücken entdeckte die Polizei auch wertvollen Brillantschmuck, den K. in einer Wohnung in der Frankfurter Straße gestohlen hatte.

Ursula, das Rätsel von Rade

Eine Meisterin im Betrügen — Ihre

Radevormwald. Ein psychologisches Rätsel ist die 26jährige geschiedene Frau Ursula von Radevormwald, die sich gestern vor dem Lennep Straßengericht wegen Betrugs in zwei Fällen zu verantworten hatte.

Als 17jähriges Mädchen begann sie ihre Laufbahn als Betrügerin und brachte es bis jetzt auf fünf schwere Vorstrafen. Immer war es eine Kette von Betrügereien, die sie vor die Richter brachte. Ursula wurde aus der Untersuchungshaft in Wuppertal, in der sie mal wieder wegen einer ganzen Reihe von Betrugsfällen weilt, zur gestrigen Verhandlung vorgeführt. Sie macht einen intelligenten Eindruck, entschieden besitzt sie zu viel von der kriminellen Intelligenz, sonst könnte sie es nicht fertig bringen, daß sie einen Tag vor einer Verhandlung gegen sie wegen Betrugs im Mai d. J. zu einem Lennep Radiogeschäft ging und sich einen Apparat erschwindelte.

Dieser Fall stand gestern zur Sprache. Ursula erhielt unter Vorspiegelung falscher Tatsachen das Radio-Gerät ohne Anzahlung, blieb die Ratenzahlung schuldig und verpfändete den Apparat. Das Geschäft bekam ihn von Ursulas Gläubiger wieder, das Gerät war aber nicht mehr zu

Aus dem benachbarten Rheinland

Erst gestohlen, dann weggeworfen

Wipperfurth. Einem Arbeiter bei der Bundesbahn wurde in einer Baubude am Bahnhof Wipperfurth eine Brieftasche mit sämtlichen Papieren gestohlen. Diese Brieftasche wurde später auf der Eisenbahnstrecke zwischen Wipperfurth und Hämmern aufgefunden.

Brücke bei Voßkuhle gesperrt

Wipperfurth. Die Brücke bei Voßkuhle im Zuge der Landstraße I. Ordnung Nr. 286, die Ende November für Kraftfahrzeuge über 3 To. gesperrt werden mußte, wird in den nächsten Tagen erneuert. Aus diesem Grunde wird die Brücke von heute, 8 Uhr, bis Sonntag, den 14. Dezember, 17 Uhr, für den gesamten Straßenverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über

Spendet für die Menschen hinter Stacheldraht

Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände

Kreis Altena-Lüdenscheid. Die Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände ist ein Gemeinschaftswerk der vier großen Organisationen: Deutsches Rotes Kreuz, Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband und Evangelisches Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene. Diese Verbände sind in der Betreuung der Kriegs- und Zivilgefangenen und deren Angehörigen seit Jahren tätig. Die Federführung hat

auf Wunsch der anderen Verbände das Deutsche Rote Kreuz übernommen.

Das Gemeinschaftswerk hat sich in den Jahren 1950 und 1951 jeweils in der Vorweihnachtszeit mit einem Aufruf an die Bevölkerung gewandt, die Betreuungsarbeit der in ihr zusammengeschlossenen Organisationen unter Verzicht auf Einzelaktionen zu unterstützen.

Auf diese Bitte der „Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände“ sind in den vergangenen Jahren aus allen Kreisen unseres Volkes von Einzelpersonen, Schulen, Organisationen und Behörden namhafte Spenden eingegangen, die im Vorjahre ein Gesamtaufkommen von rund 250 000.— DM erreichten. Der Wille zur Hilfeleistung für die Zehntausende Männer und Frauen, die noch immer als Kriegs- oder Zivilgefangene zurückgehalten werden, ist seitdem eher noch größer geworden. Beweis dafür ist die ständig wachsende Bereitschaft zahlreicher Organisationen, ihre Mitglieder zu Liebesgabenpenden für die Gefangenen selbst oder zu Hilfemaßnahmen für die Angehörigen aufzurufen. Immer größer wird auch die Zahl derjenigen, die sich an die Betreuungsorganisationen wenden, um persönlich die Betreuung eines Gefangenen zu übernehmen. Solche Patenschaften — in erster Linie für Gefangene ohne Angehörige — erstrecken sich in vielen Fällen auch auf die Betreuung des heimgekehrten Gefangenen, um ihm die Rückkehr in das normale zivile Leben zu erleichtern. Solche Patenschaften werden von den Betreuungsorganisationen und ihren nachgeordneten Dienststellen gern vermittelt.

Im Interesse der Gefangenen und ihrer zweckmäßigen Betreuung erscheint es jedoch geboten, die vielfältigen, aber leider häufig durch Unkenntnis über die Bestimmungen der einzelnen Gewährsämter nicht zur vollen Wirkung kommenden Einzelmaßnahmen in den erfahrenen Händen der Wohlfahrtsorganisationen zusammenzufassen.

In Anerkennung der bisherigen erfolgreichen Betreuungsarbeit hat der Herr Bundespräsident in diesem Jahr persönlich die Bevölkerung der Bundesrepublik zur Unterstützung der „Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände“ aufgefordert.

Einzahlungen für die „Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände“ werden von sämtlichen Banken und Sparkassen des Bundesgebietes und West-Berlin zugunsten des Kontos 33 500 bei der Rhein-Ruhr-Bank, Filiale Bonn, und des Kontos 800 bei der Städtischen Sparkasse, Bonn entgegengenommen.

Kein neuer Kleinwagen

Auf Anfrage teilt uns der Vorstand der Daimler-Benz AG mit, daß die gegenwärtig umlaufenden Gerüchte über das baldige Erscheinen einer neuen Personenwagentype und über neue Karosserieformen nicht zutreffen.

Die Daimler-Benz AG legt Wert darauf, zu erklären,

daß sie weder jetzt noch in naher Zukunft beabsichtigt, mit einem Mercedes-Benz-Kleinwagen herauszukommen,

daß auf der Internationalen Automobil-Ausstellung 1953 in Frankfurt das heutige PKW- und LKW-Typenprogramm erscheinen wird,

daß selbstverständlich ein Haus vom Rang der Daimler-Benz AG an der Weiterentwicklung seiner Fahrzeuge ständig arbeitet, die sich gerade in letzter Zeit in der Welt ausgezeichnet haben.

Stadttheater Hagen

Samstag, 13. 12., 19.30 bis etwa 22 Uhr: Die Blume von Hawaii, Operette von Paul Abraham. Sonntag, 14. 12., 15.—17.15 Uhr: Peterchens Mondfahrt, Weihnachtsmärchen von Gerdt von Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich; 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Erste Aufführung, Maske in Blau, Operette von Fred Raymond. Montag, 15. 12., 19.—21 Uhr: Balletabend, Hindemith: „Die vier Temperamente“; Reutter: „Die Kirmes von Delft“; Rimsky-Korsakow: „Capriccio Espagnol“; Borodin: „Die Polowetzer Tänze“. Dienstag, 16. 12., 19.30—22.30 Uhr: Königin einer Nacht, Operette von Will Meisel. Mittwoch, 17. 12., 15.30—17.45 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 19.30—21.45 Uhr La Traviata, Oper v. Giuseppe Verdi. Donnerstag, 18. 12., 15.30—17.45 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 19.30 bis 22.15 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor, Oper von Otto Nicolai. Freitag, 19. 12., 19.45 bis etwa 22.45 Uhr: Maria Stuart, ein Trauerspiel von Friedrich Schiller. Samstag, 20. 12., 15 bis 17.15 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Maske in Blau, Operette von Fred Raymond. Sonntag, 21. 12., 15.—17.15 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Maske in Blau.

Nordwestdeutsche Klassenlotterie

Gewinnlisten-Auszug 5. Klasse 9. Lotterie Ziehung A am 8. und 9. Dezember 1952 (ohne Gewähr!)

Größere Gewinne fielen auf folgende Losnummern: Gewinne zu:

DM 100 000.—	Nr. 74 635
DM 25 000.—	Nr. 25 636
DM 10 000.—	Nr. 16 176, 86 476,
DM 5 000.—	Nr. 33 022, 38 083, 58 300,
	106 338, 116 852,
DM 3 000.—	Nr. 6 486, 10 069, 15 280,
	30 492, 53 428, 57 707
	62 667, 106 730, 110 143, 115 879.

Wetterbericht

Bewölkt und schauer

Auf der Südseite eines Tiefs über dem südlichen Nordmeer strömt milde Meeresluft nach Osten. Randstörungen des Tiefs gestalten dabei unser Wetter veränderlich. Das Wetter von Samstag: Ueberviegend stark bewölkt und zeitweise schauerartige Niederschläge, im Hochsauerland meist als Schnee. Tagestemperaturen im Flachland einige Grade über Null, in höheren Lagen um Null.

Griff ins Leben

Selbststrasierer am Wintermorgen

Es gibt im Leben des Mannes erhebende Momente, und es gibt in seinem Dasein Augenblicke, deren Depression mit nichts auf der Welt zu vergleichen ist.

Die erhebenden Momente überwiegen, Gott sei Dank: Kegelabende, Skatrunden, männliche Umtrünke, handfeste Schweinekoteletts und frische Mädchenlippen. Die deprimierenden Momente sind dafür umso intensiver. Das alltägliche Rasieren beispielsweise . . .

Von dem Nachgeschmack schöner Träume umsäuselt, erhebt sich der Mann am Morgen aus den Federn. „Brrrrr . . .“, gurgelt er mürrisch, krampfhaft zwingt er die Augenlider in die Höhe. Draußen ist es noch stockdunkel, und an den Fenstern glitzern Eisblumen. Die Füße tasten nach den Pantoffeln, der tiefgekühlte Bademantel umschlößt den bettwarmer Körper. Es ist frostig kalt und ungemütlich, typisch winterlich, und außerdem ist der Ofen im Wohnzimmer ausgegangen.

Aber — das alles ist nur die Ouvertüre zum nun folgenden Drama. Da der Wohnzimmerofen aus ist, ist auch das Wasser im Topf auf dem Ofen kalt. Und da es sich um ein Junggesellendasein handelt, das hier geschildert wird, ist der elektrische Tauchsieder vom letzten Grogbrauen am Sonntag noch kaputt.

Also tritt der Mann zitternd an den Waschtisch. Der Versuch, mit kaltem Wasser einen sahnigen Seifenschaum auf die stoppeligen Wangen zu zaubern, gelingt noch einigermaßen. Zwar ist vom Rasterpinsel eiskalte Seifenlauge über den Arm in Richtung Schulter gelaufen, was das Wohlbehagen nicht gerade sonderlich fördert, aber immerhin — es ist Seifenschaum produziert worden.

Nun tastet die linke Hand zum rechten Ohr, um die Haut zu spannen. Raatsch, schabt die Klinge über die Backe. Der Mann sagt „Au!“ und noch etwas, was man nicht drucken darf. Am Kinnwinkel bildet sich ein roter Fleck. Alaunstift her. Und wieder ein gequältes Autsch. Der rote Fleck ist weg. Wo er war, brennt höllisches Feuer. Sorgfältig wird nun die gefährliche Klinge des Kinnms umschifft. Das Messer gleitet behutsam über die eckigen Konturen des Adamsapfels . . .

„Zittere nicht!“, herrscht sich der Mann an, „du spielst mit deinem Leben!“ Nur ein Mann, der sich mit eiskaltem Wasser rasiert, kann diese Minuten verstehen. Von den Waden kriecht die Kälte aufwärts. Die Knie beginnen sachte zu tremolieren. Die Fingerspitzen der linken Hand sind fast gefühllos, weil man sie zum Spannen der Haut vorher ins kalte Wasser getaucht hat.

Zack! Wieder schimmert es rot. Diesmal an der Kinnspitze. Alaunstift her! Kommentar siehe weiter oben! Nun geht das „Gemetzeln“ in die Endphase: die vom chronischen Dauerschnupfen gerötete und höchst empfindliche Oberlippe wird rasiert.

„“ Diese Punkte bezeichnen die nicht wiederzugebenden in ihrem Einfallsreichtum allerdings bemerkenswerten Selbstbezeichnungen des Mannes, sowie seine persönliche Ansicht vom Sauerländischen



Winter mit seinen verschiedenen Eigenheiten. Tränenden Augen (Schnupfen, Kälte und Rasierschmerz) beendet er seine Selbstfolterung, ein seelisch und körperlich geschundener Mitmensch. Gott sei Dank ist wenigstens der Kaffee in der Thermosflasche heiß! Und die Hoffnung, daß auch der Winter einmal vorübergeht, läßt manches leichter und erträglicher werden.

Und vielleicht bekommt der Mann zum Weihnachtstfest einen elektrischen Rasterapparat geschenkt . . .

Petz

. . . und am offenen Sonntag machen wir unsere

Weihnachtseinkäufe im Möbel-Einrichtungshaus Max Groth

In sechs Etagen und ca. 100 wohnfertig eingerichteten Ausstellungsräumen finden Sie in mehrhundertfacher Auswahl: Elegante Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer in Eiche und poliert, Anbaumöbel u. Küchen. Größte Auswahl: in einfachen und eleganten Polstermöbeln. Kunstgewerbe, handgewebte . . . Brokatdecken, Kerami-, Teppiche usw.

Einrichtungshaus
MAX Groth
Dortmund • Westenhellweg 74/76

Lieferung auch nach auswärts franko!

Volmetalschlager: Brügge - Halver

Grünwald in Herscheid und Oberbrügge bei Jahn — 08 Res. - Dahlebrück und LTV 61 - Kierspe 04 im Hintergrund

Grünwald und Halver, die nach Verlustpunkten bestplatzierten Mannschaften der Kreisklasse, stehen morgen in Herscheid bzw. Brügge vor schweren Aufgaben. Sie werden nicht ohne Sorgen in diese Treffen gehen und jeder mit einer gewissen Hoffnung auf eine Niederlage des anderen hoffen. Oberbrügge müßte bei Jahn schon über sich selbst hinauswachsen, sollte ein Erfolg herauspringen. Dahlebrück fährt mit nicht unberechtigten Hoffnungen auf einen Sieg? Neuenrade wird die Gefährlichkeit des Oestertaler Platzes spüren müssen. Die Begegnung LTV — Kierspe 04 erscheint ausgeglichen. Kierspe 79 ist spielfrei.

TuRa Brügge — TuS Halver

Wenn der Wettergott es zuläßt, wird der Platz in Winkhausen seinen großen Tag haben und sich das traditionelle Duell abhaken. Die Brügger haben mehrere Ausfälle zu verzeichnen, während die Halveraner nach langer Zeit Schmidt und auch Wilde wieder zur Verfügung haben. Die Halveraner sind Favorit, aber ...

Jahn Lüdenscheid — FC Oberbrügge

Mit gemischten Gefühlen tritt der FC Oberbrügge morgen die Fahrt nach Lüdenscheid an. Jahn und Honsel Platz haben für die Gäste einen Klang, der sehr schwer wiegt. Trotzdem haben sie sich vorgenommen, dem Gastgeber die Punkte zu rauben. Wenn es auch schwer ist, dieses Spiel zu gewinnen, so ist es doch nicht aussichtslos, denn in kompletter Aufstellung werden die Oberbrügger den Lüdenscheidern viel zu schaffen machen.

Lüdenscheid 08 Res. — Stöcken-Dahlebrück 1

Die Fußballer des TuS Stöcken-Dahlebrück müssen morgen nach Lüdenscheid, um gegen die Reservisten der öder zu spielen. Es wird für die Volmetaler schwer sein, hier zu einem Punktgewinn zu kommen. Die Hintermannschaft der Dahlebrücker spielt recht gut, wogegen der Sturm noch nicht die nötige Durchschlagskraft besitzt. Allerdings wird man sich bald eines besseren Könnens besinnen müssen, denn die derzeitige Tabellenplatz ist keineswegs erfreulich.

Heute Berufung Grünwald-Halver

Gegen den Entscheid der Kreisspruchkammer Altena-Lüdenscheid hatten die Grünwalder bei der Bezirkspruchkammer Berufung eingelegt. Die Verhandlung findet heute nachmittag in Hagen statt.

Die Handballer beginnen die 2. Serie

Herbstmeister Schalksmühle tritt gegen Herdecke an — Verfolger Delstern spielt in Priorel Stöcken-Dahlebrück und Linscheid-Heedfeld wollen gewinnen

Die Staffel 13 der Handball-Landesliga startet morgen zur zweiten Serie. Bereits am ersten Tag finden wir auf dem Programm ein paar recht ansprechende Leckerbissen. Schalksmühle muß gegen Herdecke Res. antreten, das ist die Mannschaft, die in der ersten Serie den Schalksmühlern die einzigen Verlustpunkte beibrachte. Also gilt es Revanche zu nehmen. Verfolger Delstern hat es dagegen leichter, denn diese Mannschaft muß gegen den Tabellenletzten Priorel antreten und hat damit die Punkte bereits in der Tasche. Nicht so einfach ist es für Stöcken-Dahlebrück und Linscheid-Heedfeld. Beide Mannschaften liegen im Mittelfeld, wollen aber bei den morgigen Spielen ein Wort mitreden.

Herdecke Res. — Schalksmühle I

Zum ersten Spiel der zweiten Serie haben die Schalksmühler in Herdecke auf dem Bleichstein anzutreten. Möge sich die Mannschaft dieser Aufgabe bewußt sein und so spielen, daß auf jeden Fall in Herdecke ein klarer Sieg herauspringt. Da die Mannschaft in bester Besetzung antreten kann, müßte eigentlich ein doppelter Punktgewinn möglich sein. Warten wir allerdings ab, ob unsere Hoffnung in Erfüllung geht.

Eintracht Hagen Res. — Stöcken-Dahlebrück I

Die Dahlebrücker fahren auch nach Hagen und spielen gegen die Reservisten von Eintracht. Die Hagerer haben sich bisher recht gut gehalten und dürften Dahlebrück das Leben schwer machen. Aber die Stöckerer wollen sich gewaltig anstrengen, um sich in der zweiten Serie vor dem Abstieg zu retten.

In der Kreisklasse gibt es morgen ebenfalls recht schöne Begegnungen. Einmal ist es der Kampf auf der Susannenhöhe zwischen den befreundeten Mannschaften aus Oedinghausen und Oberbrügge, zum anderen aber auch das Spiel Kierspe 79 gegen Schalksmühle Res. Wir lassen in beiden Begegnungen das Resultat offen. Recht schwer dürfte es Berkenbaum gegen Brünninghausen haben, doch ist der eigene Platz ein kleiner Vorteil.

TV Kierspe 79 I — TV Schalksmühle II

Am Sonntagmorgen sollte es in Kierspe zu einem schönen Spiel kommen. Die Gäste aus Schalksmühle stellen eine kampfstärke Mannschaft, die die Platzherren vor eine sehr

2. Runde beginnt

Neuaufgabe: Lüdenscheid contra Siegen

Die Chancen sind diesmal nicht so günstig wie beim ersten Durchgang

Während einige Mannschaften immerhin einen Ruhesonntag zwischen den beiden Serien hatten, müssen mehrere von ihnen ohne Pause gleich zum zweiten Durchgang antreten. Zu diesen gehört auch der RSV Hö. Die beiden Lüdenscheider Ligisten haben nach der Neuformierung der Landesliga eine gute Mittelposition erobert, diese gilt es jetzt zu verteidigen. Es war bisher immer so und wird auch diesmal nicht anders sein, daß auf lange Sicht gesehen alle erfahrenen Mannschaften ihre Routine in der Waagschale werfen können. Während 08 einen guten Start hatte und erst gegen Schluss der Serie etwas nachließ, war es bei Hö genau umgekehrt. Götlin Fortuna neigte sich bei beiden einmal auf diese, einmal auf die andere Seite. Glück hat aber auf die Dauer nur der Tüchtiger!

Auch die zweite Serie beginnt mit dem Städtetueil Lüdenscheid — Siegen. Im ersten Durchgang hieß es 3:1 für Lüdenscheid. Inzwischen hat sich aber sehr viel bei allen Mannschaften getan. Vor allem die Siegener und Scheldener sind stark nach vorne gekommen. Beide liegen gemeinsam mit Hagen an der Spitze. Im ersten Durchgang hatten die öder mit ihrem ausgesprochenen Defensivspiel Erfolg. Damals war Siegen aber noch nicht recht in Form. Heute ist die Elf wesentlich stärker. Trainer Bornemann schickt gegen den Siegener Namensvetter folgende Elf in das schwere Spiel: Hieserich — Förster, Holthaus — Röwer, Fernholz, Nölling — Bialluch, Köhler, Höse, Jaschultowski, Zimmermann, Lauf und Sturm hat somit eine Aenderung erfahren. Uns will scheinen, daß diese Lösung nicht mal schlecht ist. Vor allem Bialluch und Köhler müßten einen guten rechten Flügel abgeben ... wenn, ja wenn Bialluch jede Ballredaktion beiseite läßt und schnell den Ball abspielt. Die bisher von ihm innegehabte Rolle des Aufbauspielers, die ihm übrigens als „Volllut-

TuRa Brügge Res. — TuS Halver Res.

Zum Vorspiel können die Halveraner in stärkerer Besetzung als bisher antreten.

Jahn Lüdenscheid Res. — FC Oberbrügge Res.

Hat die Reserve noch die Durchschlagskraft wie in den Sommermonaten, dann haben die Jahnler einen schweren Stand.

FC Oberbrügge Jgd. — TuS Eggenscheid Jgd.

Zum fälligen Meisterschaftsspiel wollen die Jugendlichen von Eggenscheid morgen in Oberbrügge. Die Gastgeber, die sehr gut in der Tabelle liegen, werden den Gästen Sieg und Punkte auf keinen Fall überlassen.

TV Ennepe I. — FC Mühlhofs I.

Die Gäste von Mühlhofs konnten im Hinspiel Sit gewinnen. Aber die Enneper haben in den letzten Spielen bewiesen, daß auch sie zu spielen verstehen.

Sie werden am Sonntag alles hergeben um diese Niederlage weit zu machen. Wird sich der Sieg vom vergangenen Sonntag wiederholen?

TuS Halver A-Jgd. — Meinerzhagen A II-Jgd

Halvers erste Jugend sollte die zweite von Meinerzhagen klar bezwingen.

Sportausschuß gegen Müllers Begnadigung

Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Boxer (BDB) stellte am Dienstag auf einer Tagung in Hannover die Ranglisten für 1952 auf und bearbeitete mehrere wichtige Anträge, die bereits in der Öffentlichkeit stark diskutiert worden sind. Das Gnädigengesch des Verbandes westdeutscher Faustkämpfer um Aufhebung der lebenslänglichen Disqualifikation Peter Müllers (Köln) wurde abgelehnt, so daß dem Kölner Verband als letzte Möglichkeit nur noch die Berufung beim Vorstand des BDB bleibt.

Mebus bis 30. Januar gesperrt

Der Vorstand des 1. FC Köln hat seinen Nationalspieler Paul Mebus aus disziplinarischen Gründen bis zum 30. 1. 1953 gesperrt. Mebus hatte nach längerer Krankheit gegen Borussia Dortmund wieder gespielt, setzte aber gegen die SpVg Erkenschwick wegen einer Verletzung wieder aus. Die näheren Gründe für seine Sperrung sind nicht bekannt. Der 1. FC Köln betont lediglich, daß sie aus disziplinarischen Erwägungen erfolgt sei.

Halvers erste Jugend sollte die zweite von Meinerzhagen klar bezwingen.

Halvers erste Jugend sollte die zweite von Meinerzhagen klar bezwingen.

Halvers erste Jugend sollte die zweite von Meinerzhagen klar bezwingen.

Halvers Erfolge im Hallen-Handball

Mitte der Woche fuhr die Halversche Handballabteilung mit zwei Mannschaften nach Lüdenscheid, um in der alten Schützenhalle gegen Lüdenscheid 08 im Rahmen des Trainings einen Hallenhandballvergleichskampf auszutragen.

Die beiden Halverschen Mannschaften zeigten einmal mehr, daß man auch hier verliert, Hallenhandball zu spielen.

Halver war den Landesligisten aus Lüdenscheid jederzeit gewachsen, 08 spielte schön und technisch hochstehend, war aber im Torwurf zu unentschieden. Halver dagegen verteidigte über zwei schußstarke Stürme und wußte das auch zahlenmäßig auszudrücken.

sind punktegleich. Der Gewinner ist vorerst Tabellenführer. Das erste Spiel gewann Schalksmühle knapp mit 10:9.

Oekinghausen Jgd. — Kierspe Jgd.

Die Jugendmannschaften bestreiten das Vorspiel und hier wird es sich zeigen, wer hier mit der neuen Spielteufelung besser fertig wird. Können die Halveraler in der Form des letzten Sonntags spielen, so dürften die Punkte auf der Susannenhöhe bleiben.

Die übrigen Klassen auch vollzählig

Oberliga: Lütgendortmund — Gevelsberg, Eintr. Minden — Westerholt, Hohenlimburg — Ferndorf, Münster 08 — Herdecke, Sachsenroß Hille — Somborn, Eintr. Hagen — Bad Oeynhausen.

Landesliga, Staffel 11: Germ. Altena — Vorhalle, Evingsen — SSV Hagen, Friesen Haspe — Stadt. Rahmede, Iserlohn 46 — Oege, Letmathe 77 — VII Hagen 63.

Staffel 14: Jahn Werdohl — Jahn Siegen, Mühlhofs — LTV 61, TV Eichen — Lüdenscheid 08, TV Siegen — TV Olpe.

Sowjetzone will in Berlin verhandeln

Der Sportausschuß der Sowjetzone teilte dem Deutschen Sportbund (DSB) telegraphisch mit, daß er eine Delegation zu Besprechungen mit dem DSB am 12. Dezember nach Westberlin entsenden werde. In dem Telegramm wurde noch der Wunsch ausgesprochen, falls notwendig, am 13. Dezember in Ostberlin weiterzuberaten.

Wie die Alten sangen ...

1. Stöck, 2. Trenkner, 3. Köchermann und — leistungsmäßig — 4. Sievert ... Nein, kein Druckfehler, der den Speerwurf-Olympiasieger 1936, die frühere Rekordhalterin, den alten Weisprungmeister und den Zehnkampfeuropameister in Verbindung bringt, sondern das Ergebnis eines leichtathletischen Hallensportfestes, bei dem die elf- und zehnjährigen Töchterchen dieser alten Kanonen starteten.

Russische Box-Kritik

Nicolas Korolov, früher russischer Schwergewichtsmeister und heute Präsident des Moskauer Box-Verbandes, wandte sich in der kritischen Stellungnahme einer Tageszeitung gegen die derzeitigen Trainingsmethoden im russischen Boxsport. Korolov wirft den Vereinstrainern vor, sie hätten grundlegende Fehler in der Technik begangen und vor allem den Kampf in der Halbdistanz völlig vernachlässigt. Es sei bedauerlich, daß erst die Erkenntnisse aus internationalen Niederlagen zu einer Besserung geführt hätten. Entscheidend sei, daß an vielen Stellen Trainer säßen, die sich nur dem Boxsport widmen, um einen gut bezahlten Posten zu haben.

Halvers Erfolge im Hallen-Handball

Mitte der Woche fuhr die Halversche Handballabteilung mit zwei Mannschaften nach Lüdenscheid, um in der alten Schützenhalle gegen Lüdenscheid 08 im Rahmen des Trainings einen Hallenhandballvergleichskampf auszutragen.

Die beiden Halverschen Mannschaften zeigten einmal mehr, daß man auch hier verliert, Hallenhandball zu spielen.

Halver war den Landesligisten aus Lüdenscheid jederzeit gewachsen, 08 spielte schön und technisch hochstehend, war aber im Torwurf zu unentschieden. Halver dagegen verteidigte über zwei schußstarke Stürme und wußte das auch zahlenmäßig auszudrücken.

Die Ergebnisse:

08 I — Halver II	7:5
08 II — Halver I	1:6
08 I — Halver I	2:7
08 II — Halver II	4:8
Halver II — 08 I	7:5
Halver I — 08 II	4:4
Halver I — 08 I	9:7

Die Tore für Halver erzielten: Hülster (23), Spieler I (9), Grau I (9), Apelt II (3), Elcker (3), Apelt III (2), Spieler II (1).

... Führungswechsel in der Oberliga West?

Letzte und schwerste Hürde für den FC Köln bei Preußen Münster

Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß der letzte Sonntag der ersten Runde einen Führungswechsel im Westen bringt. Verliert der 1. FC Köln in Münster, kann Borussia Dortmund durch einen Sieg über Meiderich den 1. Platz erreichen, da dann das bessere Torverhältnis zu Gunsten der Westfalen entscheidet. Die letzte Hürde ist damit für den 1. FC Köln

stürmer* nie recht lag, kann Köhler weit besser übernehmen. Die Gäste mit ihren internationalen Schülern (der auch zur Auswahl für das Länderspiel gegen Jugoslawien gehört) und Rarrach erfordern schon von der Platzteil eine außergewöhnliche Leistung. Warten wir's ab!

Die Höher haben es in Niederscheiden weiß Gott nicht leichter. Immerhin spielen sie gegen den Tabellenführer. Dieser hat damals zwar das Spiel auf der Höhe 2:1 verloren, aber schon im Spiel gegen 08 war die deutliche Formverbesserung offensichtlich. Stärkster Mannschaftsteil ist noch immer der Sturm, hier überträgt der kleine Zimmermann. Die Höher Deckung, die zu Beginn der ersten Serie lange nicht die früher so gefürchtete Spielstärke erreichte, hat inzwischen aber wieder die alte Form erreicht. Auch für das morgige Spiel müssen die Höher auf Nowak und Heilmann verzichten, die Elf spielt in der Aufstellung des Vorrundentags. Ein Sieg in Niederscheiden, ja schon ein Unentschieden, würde eine Bombenüberraschung sein.

Die beiden Nachbarn aus Eiringhausen und Werdohl haben eine wenig beneidenswerte Position, sie werden noch viel tun müssen, wenn sie dem Abstieg entgehen wollen. Eiringhausen hat in Weidenau (Hinspiel 0:0) weit eher eine Gewinnchance als Jahn Werdohl in Letmathe (1:1). In den drei realistischen Spielen SSV Hagen — Herten 09 (2:3), Neheim 08 — Kladfeld (0:0), Menden 09 — Gevelsberg (2:3) haben alle Platzmannschaften die größeren Aussichten.

Spielplan der Bezirksklasse

Holthausen — Voßwinkel, Plettenberg — Iserlohn 46, Wickede — Alem. Menden, Hemer 08 — Finnentrop.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

„David und Bathseba“ ist der Titel des Centfox-Films, der nach dem ältesten Buch der Welt, der Bibel, gedreht wurde. Dieser gigantische Farbfilm, der die verbotene Liebe des Königs David (Gregory Peck) zu der Frau eines seiner Krieger, Bathseba (Susan Hayward), schildert unter Mitwirkung von Tausenden von Statisten an den Originalschauplätzen gedreht. Die Erlebnisse des kleinen David, der mit der Steinschleuder den Riesen Goliath besiegt, sind ebenfalls Gegenstand des Films.

Regina-Lichtspiele

Stewart Granger, der Liebling zahlloser Filmfreunde, zeigt sich in dem neuen Film „Drei auf Abenteuer“ von seiner besten und lebenswürdigsten Seite: Er hat eine komische Rolle, ihm zur Seite: Robert Newton in einer grotesken Darstellung, und ein englischer Komiker von Format: Cyril Cusack.

Als Mausefallenhändler kommen „Dick und Doof als Salontier“ auch in die Alpen. Dort versuchen sie mit allen möglichen Tricks ihre Fallen an den Mann zu bringen. Einen Käse-reisbesitzer überzeugten sie sogar davon, daß die Löcher im Käse auf eine Unmenge von Mäusen zurückzuführen seien. So erhalten sie auch einen größeren Auftrag. Im Alpenhotel geben sie darauf ein Fest-Diner. Als sie zahlen wollen, müssen sie jedoch feststellen, daß man ihnen Falschgeld in die Hand gedrückt hat. So bleibt ihnen nichts anderes übrig, als die Schulden im Hotel „abzuarbeiten“.

Lichtspiele „Unter den Linden“

Mit schonungsloser Offenheit und unerhörter Realistik schildert der neue Film „Verlorene Frauen“ Zustände und Behandlungsmethoden in einigen amerikanischen Frauengefängnissen. In der Hauptrolle: Eleanor Parker, die für ihre einmalige schauspielerische Leistung auf der Biennale in Venedig 1950 als „Beste Darstellerin des Jahres“ ausgezeichnet wurde. — Als zweite Sensation zeigt sich uns William Boyd diesmal nicht als „König der Cowboys“, sondern in einer bei ihm noch nie gesehenen Sheriff-Rolle. Wie er in souveräner Gelassenheit den Kampf um die Goldminen entscheidet und den Terror der Aufrührer in „Mesa Grande“ bricht, ist einmalig.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Mit „Die Spionin von Tokio“ wird ein Film von hoher Qualität geboten. Die außerordentlich fesselnde Handlung führt in das Japan der Nachkriegszeit. Unter einer glatten Oberfläche gärt und schwelt es. Untergrundbewegungen erschweren den friedlichen Aufbau. Rassenhaß und politische Gegensätze führen zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen. Der Kampf gegen diesen unterirdischen Terror kommt einem Spiel mit dem Leben gleich.

Blick auf Hagen und Umgebung

Sie packten fremde Koffer

Hagen. Am hellen Morgen überraschte die Angestellte eines Hotels in der Hagerer Innenstadt einen fremden Mann in ihrem Zimmer. Schränke und Schubladen hatte er geöffnet und war gerade dabei, erbeutete Kleidungsstücke einzupacken. Die Angestellte übersah sofort die Situation und stürzte sich auf den Eindringling. Trotzdem konnte der Dieb durch die Tür entweichen und flüchtete mit seiner Beute über Flure und Gänge, ohne jedoch das Hotel zu verlassen. Inzwischen wurde die Polizei verständigt, die sofort die Suche nach dem Täter aufnahm. So konnte er schon kurze Zeit später in dem Zimmer seiner angeblichen Braut entdeckt werden. Das Diebesgut fand sich unter einem Treppenaufgang wieder. Das saubere Pärchen wurde vorerst hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Küchenleiter wurde verhaftet

Hagen. Jetzt wurden der Küchenleiter des Eisenbahnsozialwerks, Hagen und sein Stellvertreter verhaftet. Sie sind hinreichend verdächtig, Betrug, Untreue und schwere Amtsuntersuchung zum Nachteil der Bundesbahn begangen zu haben.

Bei einer Revision durch die Eisenbahndirektion und Unregelmäßigkeiten in der Kassen- und Buchführung der Eisenbahnküche festgestellt. Die Verhafteten sollen auch eine geheime Kasse geführt und beträchtliche Nebengeschäfte gemacht haben. Ferner haben die verhafteten Küchenleiter mehr Essensportionen auf der Ausgabenseite verbucht, als sie tatsächlich ausgegeben haben, um auf diese Weise größere Zuweisungen von Lebensmitteln zu erhalten.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft müssen das Weitere ergeben.

Von der Lokomotive mitgeschleift

Radevormwald. Ein Lastwagen wurde am Bahnübergang Radevormwald-Bergerhof von der Lokomotive eines Güterzuges erfaßt und etwa 40 Meter weit mitgerissen. Der Fahrer des Wagens erlitt schwere Verletzungen. Zwei mitfahrende Personen wurden ebenfalls verletzt, das Lastauto vollständig zertrümmert.



WUPPERTAL

die Stadt des guten Einkaufs erwartet Sie im Licht- und Märchenglanz

An den Sonntagen, 14. und 21. 12. sind die Geschäfte von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Berlin liegt zwischen Washington und Bonn

Reise-Notizen, Skizzen und Beobachtungen von einem Berlin-Flug

Düsseldorf. „Manchmal glaube ich, Berlin liegt näher bei Washington als bei Bonn. Die Amerikaner wissen anscheinend besser über unsere Sorgen Bescheid als die Menschen in Westdeutschland, bei denen ich oft das Gefühl habe, daß Berlin für sie gleich hinter dem Urall liegt!“ Die gleichmütig überlegene Stimme des Mannes, dem ich im Schöneberger Rathaus in Berlin gegenüber saß, bekam einen erregten Unterton. „Die Menschen im Westen sollten nicht vergessen, daß Berlin im Schnittpunkt zwischen Ost und West „Frontstadt“ ist, und daß Berlin den Westen braucht. Ich will Ihnen nur ein Beispiel erzählen: in einer westdeutschen Zeitung tauchte die Meldung auf — neue Blockade-Gefahr für Berlin — und sofort stoppten westdeutsche Firmen ihre Berliner Aufträge. Der Schaden machte 30 Millionen Mark aus. Morgen taucht diese Schlagzeile in einer süddeutschen Zeitung auf, übermorgen im Ruhrgebiet. Eine ständige

wird zum Tageskurs angenommen. Der Tageskurs ist seit längerer Zeit konstant: Für eine Westmark vier Ostmark. Und dann stehe ich endlich inmitten des Menschengewühls am Potsdamer Platz, dem „Eisernen Vorhang“ zwischen Ost und West. Ich würde sagen: Berlin sieht wie ein einziges großes Armenhaus aus, wenn ich nicht im Vorort Lichtenrade den Eindruck gehabt hätte, in einer normalen westdeutschen Großstadt zu sein, wenn nicht so vielerlei über den Kurfürstendamm und die Geschäftsstraßen im Westen der Stadt erzählt würde. Auf der westlichen Seite des Potsdamer Platzes, dessen Blumenfrauen früher einmal überall bekannt waren, ragt eine große Anlage der freien Berliner Presse in die Luft. Von hier aus leuchten nachts bis weit in den Ostsektor und die Ostzone hinein die Nachrichten der freien Welt. Drüben sind die Mauern eines riesigen HO-Ladens bedeckt mit Friedenstauben und Propagandasprüchen.

Die Menschen kommen von drüben herüber und kaufen im Westsektor ein und die Westberliner Hausfrauen fahren auch zu Einkäufen nach drüben. Die Mark steht 1:4. Es wird damit gerechnet, daß die Westberliner Versorgung durch diese Fahrten um 200 Millionen Mark billiger wird.

„Frontstadt Berlin“

Der Mann am Würstchenstand reicht mir eine Wurst, aber seine Augen sind in die Leipziger Straße gerichtet. Dort hat irgendwo sein großes Geschäft gestanden. Dort sind Frau und Kinder unter den Trümmern umgekommen, als er Soldat war. „Sehen Sie dort drüben den Mann, der Tücher verkauft?“ fragt er mich. Ich sehe den Mann auf der anderen Straßenseite in einer Hausruine stehen. „Die Ruine, der Mann, die bunten Tücher sind noch Ostsektor, der Bürgersteig davor, auf dem die Menschen gehen, ist Westsektor.“ Neben mir verlangt ein Mann Würstchen. Und der Budenbesitzer wendet sich wieder seiner Arbeit zu. Ich gehe langsam die Potsdamer Straße zurück.

Die politische Lage Berlins wird heute so charakterisiert. Zuerst wurde die Millionenstadt von vier Mützen beherrscht — je einer britischen, amerikanischen, französischen und sowjetischen, die bei den Beratungen der alliierten Kontrollrats gemeinsam im Vorzimmer lagen. Als die sowjetische Mütze fehlte, bedeutete das die Spaltung für die Stadt. Heute wird Berlin nur noch von einer Mütze repräsentiert: der Basenmütze des amtierenden Bürgermeisters Ernst Reuter, die so populär sein soll wie Churchills Zigarre — behaupten die Berliner.

Rhein-Talfahrt ist wieder frei

Rheinschiffahrt für Strecken-Warnung — Bei Nebel unbedingt erforderlich

Düsseldorf. Die Talfahrt auf dem Rhein ist von der Wasserschutzpolizei an der Krefelder Unglücksstelle wieder freigegeben worden, nachdem eine plötzlich einfallende Nebelwand unterhalb der Krefelder-Uerdinger Rhein-Brücke am Montag zu dem größten Schiffszusammenstoß der letzten Jahrzehnte geführt hatte.

Menschenleben oder Verletzte waren nicht zu beklagen. In Schiffsfahrtskreisen wird der Schaden auf einige hunderttausend Mark geschätzt. Von achtzehn beteiligten Schiffen waren acht ausländische. Die „Mannheim 161“ ist als einziges Schiff schwer beschädigt worden.

Aus Schiffsfahrtskreisen wird Kritik daran geübt, daß bei der Vielzahl der Organisationen keine der Stellen einen Wetter-Dienst als Streckenwar-

Und die wirtschaftliche Lage? Einige Zahlen kennzeichnen das so äußerst schwierige Leben in Berlin. Nach dem Krieg Trümmerstadt. 80 Prozent Demontagen entgegen 7 Prozent in Westdeutschland. Ein monatlicher Flüchtlingsstrom von rund 6000 Menschen. Jeden Monat wächst Berlin um die Größe einer Kleinstadt. Früher lebten hier 4 1/2 Millionen Menschen, heute sind es bereits wieder 2 1/4 Millionen, davon 280 000 Arbeitslose.

Ueber die Luftbrücke flossen erst monatlich 58 Millionen Mark aus Marshallplangeldern in die Stadt. In den Jahren des Marshallplanes kamen noch rund 200 Millionen Mark dazu. Durch die Aufwertung der sogenannten Uraltkonten um 5 Prozent noch 400 Millionen. Davon wurden investiert: 200 Millionen Mark in ein neues Kraftwerk West, das heute 190 Millionen Kilowattstunden leistet und auf 260 Millionen gesteigert werden kann. Planmäßig wurden die großen klassischen Berliner Industrien wieder aufgebaut: die Elektroindustrie, Maschinenindustrie, optische Industrie und die Berliner Konfektion. Heute verlassen 450 000 Tonnen Güter im Monat Berlin gegen eine 100 000-Tonnen-Einfuhr. Die wichtigste Feststellung: Berlins großes Kapital ist die Arbeitskraft und der

Arbeitswille der Berliner!

Das Ziel: Es muß so viel investiert werden, daß diese Menschen arbeiten können. Wenn die Friedensproduktion von 1936 in Berlin erreicht werden soll, müssen bis zu 230 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dazu braucht Berlin keine „2-Pfennig-Notopfer-Märkchen“ sondern handfeste Aufträge der westdeutschen Wirtschaft, der Wirtschaft vom Rhein und aus dem Ruhrgebiet.

Vor mir bleiben zwei Frauen stehen und schauen in die Luft, einem Flugzeug nach, das einen weiten Bogen zieht und sich rasch in dem aufsteigenden Dunkel des grauen Abends verliert. Nur wenige Zeit später sehe ich selbst aus der Luft herunter auf das Lichtermeer der Weststadt, auf die lichterglänzende Bahn des Kurfürstendamms, die von Piloten, die Berlin anfliegen,

Amerikanischer Frachter in Seenot

Ein neuer Fall Carlsen — Kommt französischer Schlepper noch rechtzeitig?

Paris. Kaum ein Jahr nach dem aufsehenerregenden Fall des Kapitän Carlsen, der um die Jahreswende 13 Tage auf dem hilflos treibenden Wrack der „Flying Enterprise“ auf dem Atlantik ausharrte, scheint sich ein neuer, ähnlicher Fall

Doppeltkohlensäures Natron

Die sowjetische Biologin Olga Lepeschinskaja berichtet in der „Iswestija“, über ihre neuesten Versuche, die Lebensdauer des Menschen zu verlängern. Die sowjetischen Physiologen seien übereinstimmend der Ansicht, schreibt sie, daß die Lebensdauer des Menschen nicht unter 200 Jahren liegen könne. In der Ukraine, im Kaukasus und in Zentralrußland seien heute Menschen anzutreffen, die bereits das 150. Lebensjahr haben und dennoch voll im Arbeitseinsatz stünden.

Die Ursache des vorzeitigen Alterns der Menschen liege nach ihrer Auffassung darin, daß die verschiedenen geladenen Eiweißmoleküle im menschlichen Körper den Stoffwechsel beeinträchtigen, wodurch ein vorzeitiges Altern bewirkt wird. Die von ihr in den letzten Jahren durchgeführten Versuche hätten den Beweis erbracht, daß ständige Einspritzungen mit doppeltkohlensäurem Natron eine wichtige Anregung des Stoffwechsels bilden und damit ein entscheidender Faktor für die Erreichung eines hohen Lebensalters seien. Lepeschinskaja schließt ihren Artikel mit der Feststellung, daß 200 Jahre eigentlich ein normales Menschenalter sein müßte und daß die sowjetischen Gelehrten dieses Problem mit Erfolg lösen werden.

Also —: ab sofort doppeltkohlensäures Natron ins Haus, damit wir das normale Menschenalter erreichen und im Jahre 2100 der Lepeschinskaja ein herzliches „Charaschol“ zurufen können.

nur noch die „Milchstraße“ genannt wird. Dann geht es über weite Strecken dunklen Landes, bis die Lichterstädte an Rhein und Ruhr auftauchen, Städte, die erkennen sollten, wie eng sie mit dem Schicksal Berlins verbunden sind.

Elisabeth Maresch

SED vormilitärisch geschult

Berlin. In der Sowjetzone und in Ostberlin sollen alle Mitglieder der SED, die in Ministerien und Verwaltungsstellen beschäftigt sind, vormilitärisch geschult werden. Sie erhielten zu diesem Zweck die Aufforderung, die „Gesellschaft“ für Sport und Technik, einer halb-militärischen Tarnorganisation, beizutreten.

Welle der Unsicherheit bedroht unsere Wirtschaft, die nur zu 60 Prozent ihrer Kapazität ausgelastet ist. Es gibt aber einen Punkt, wo die Menschen keine Unterstützung mehr wollen. Arbeit ist die Frage für Berlin.

Aufträge für Berlin sind die Rückendeckung, die der Westen dieser Stadt geben kann und geben muß! Hier in Berlin ist man der Ansicht: wenn heute Berlin fällt, fällt morgen Bonn und übermorgen Paris!

Ich gehe nachdenklich die Treppe des Rathauses herunter, das der Sitz des Berliner Abgeordnetenhauses und des Senats ist, und in dessen Turm die Weltfreiheitsglocke hängt. Die Idee dazu kam aus Amerika, in England wurde die Glocke gegossen, die Inschrift heißt: „Möge diese Welt mit Gottes Hilfe eine Wiedergeburt der Freiheit erleben!“ In der Luft hängt ein dumpfes Grollen. Schießübungen der Volkspolizei.

Vor einer Stunde bin ich mit der Air France, die einige Düsseldorfer Journalisten zu diesem Flug eingeladen hatte, auf dem größten Flugplatz Europas in Berlin-Tempelhof angekommen. Die französische Fluggesellschaft will Berlin nun täglich anfliegen, um auch Flüchtlinge aus Berlin zum Westen zu fliegen. Als ständiger Beitrag zum deutschen Flüchtlingsproblem ist diese Möglichkeit stark verbilligter Touristenflüge geschaffen worden. Die Flüchtlinge bekommen die Flugscheine über das Berliner Rathaus. Wenn ein Flüchtling beispielsweise den 55. Platz einer solchen Maschine gebucht hat und als 56. kommt ein vollzahlender Passagier, wird der 56. Gast auf das nächste Flugzeug warten müssen.

Wenige Stunden bin ich nur in Berlin. Aber sofort hat mich diese Stadt in ihren Bann gezogen. Es lockt ein Schaufensterbummel über den Kurfürstendamm, durch die Tauentzienstraße, die Schloßstraße. Soll ich zum Charlottenburger Schloß fahren oder zum neuen Museumsviertel nach Dahlem? Und das Café Funkturm im höchsten Gebäude Deutschlands? Während meine Gedanken noch mit den vielfachen Möglichkeiten weniger Stunden in Berlin spielen, wandere ich schon eine trostlose Straße entlang

zum Potsdamer Platz

zum „Eisernen Vorhang“ inmitten dieser Weltstadt. Zu beiden Seiten der Potsdamer Straße sind die hohen Häuser zurückgeblieben, stehen Buden mit Würstchen und Schokolade, Strümpfen, Wäsche, Gummiband und den tausenderlei Dingen, wie sie im Krieg und den ersten Nachkriegsjahren auch im Westen sehr begehrt waren. Überall stehen Pappschilde: Ostgeld

nung auf dem Rhein durchführt. Bei Nebelfahrt wird das für unbedingt erforderlich gehalten.

Nach vier Jahren verurteilt

Memmingen. Vor vier Jahren hat der 33jährige Fritz Eberle bei einem Raubüberfall in Kronburg (Bayern) zwei Bauern durch Pistolenschüsse getötet. Er blieb unentdeckt, wurde evangelischer Diakon, versah seinen Dienst zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten mit echter Frömmigkeit und hielt auch Kindergottesdienst ab. Im vorigen Jahr endlich stellte er sich, von Gewissensbissen gepeinig, der Polizei und gestand die Morde. Das Landgericht Memmingen verurteilte ihn am Freitag zu lebenslänglich Zuchthaus.

Dienststrafverfahren gegen Kehls Bürgermeister

Er soll den Stadtrat „brüskiert“ haben — Neues Stadium im „Fall Dr. Marcello“

Freiburg. Schwere Anschuldigungen gegen den Kehler Bürgermeister Dr. Marcello erhob das Regierungspräsidium Freiburg jetzt auf Grund eines umfangreichen Gutachtens über dessen Amtsführung. Gegen Dr. Marcello wird ein Dienststrafverfahren eingeleitet, er wird seines Dienstes enthoben und seine Bezüge werden um ein Drittel gekürzt.

Im einzelnen wirft man Dr. Marcello, der seit August 1951 Bürgermeister von Kehl ist, vor, er habe trotz mehrfacher Vorstellungen der Aufsichtsbehörde und einzelner Bürger den von der Bürgerschaft gewählten Stadtrat „fortgesetzt und bewußt brüskiert“ und damit gegen die demokratischen Grundsätze der Gemeindeverwaltung verstoßen, die unentbehrliche vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Bürger-

meister schuldhaft vereitelt und durch sein Verhalten den Wiederaufbau der schwergeschädigten Stadt Kehl ernsthaft gefährdet.

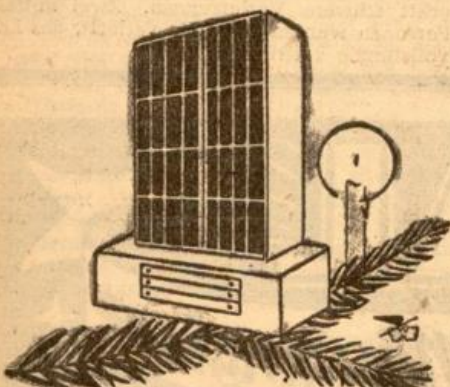
Wegen dieser Differenzen waren bereits im März dieses Jahres fast alle Stadträte zurückgetreten. Aber auch mit dem im April neugewählten Stadtrat ergaben sich bald neue Differenzen, so daß Dr. Marcello bereits Mitte September für drei Monate suspendiert wurde. Das Verwaltungsgericht Baden-Baden bezeichnete diese Suspendierung zwar als unzulässig, aber mit der Einleitung des Dienststrafverfahrens tritt der „Fall Dr. Marcello“ nun in ein neues Stadium.

Bis zur Entscheidung der Dienststrafkammer in Freiburg über dieses Verfahren führt der Kehler Stadtrat Ernst Koch die Geschäfte des Bürgermeisters weiter.

Schweres Verkehrsunfall in München

München. Bei einem schweren Verkehrsunfall wurden am Freitagabend in München 21 Personen verletzt. In der Neuhäuserstraße, einer der Hauptverkehrsadern der bayrischen Hauptstadt, geriet ein Omnibus der Bundespost auf dem glatten Pflaster ins Rutschen und fuhr in einen entgegenkommenden Straßenbahnzug der Linie 19. Ein Straßenbahnwagen wurde auf der einen Seite vollkommen aufgerissen, beim Omnibus wurde die Stirnseite eingedrückt. Sofort alarmierte Krankenwagen brachten die zum Teil schwerverletzten Fahrgäste in die umliegenden Krankenhäuser.

zumal die genaue Position des treibenden Frachtschiffes nicht feststeht. Die Mannschaft der „Abeille“ mußte teilweise aus dem Schlaf geholt werden. Der Schlepper war erst in den frühen Morgenstunden des Mittwochs aus Plymouth zurückgekehrt.



Dortmund

Westenhellweg 97 — I. Kampstraße 96-98
Fernruf 31066/32526

Gerade für das Christkind

hat Westmöbel sich besonders sorgfältig vorbereitet. Unser drittes Stockwerk enthält ausschließlich Polstermöbel in einer solchen Vielseitigkeit und Auswahl, daß wir jedem Anspruch gerecht werden können. Wir unterhalten eigene, große Werkstätten und liegen deshalb besonders preisgünstig.

Auch Kleinmöbel, ein weiterer beliebter Geschenkartikel, waren von jeher eine Spezialität unseres Hauses. Sie finden bei uns alles, was über das Fest hinaus Freude bereitet. Machen Sie uns bitte einen unverbindlichen Besuch, Sie werden unser Haus zufrieden verlassen.

WESTMÖBEL

Das ganze Haus ein Schaufenster

Hagen i. W.

Am Wilhelmsplatz — Fernruf 4220

Deutsche Flüchtlingskinder in der Schweiz

Schaffhausen. Sechshundert deutsche Flüchtlingskinder trafen gestern in Schaffhausen ein. Die Kinder kommen aus hessischen und Berliner Flüchtlingslagern und werden durch Vermittlung des Roten Kreuzes einen Erholungsurlaub von mehreren Monaten in der Schweiz verbringen.

Sowjetzone verschrottet Lokomotiven

Berlin. Der starke Waggonmangel bei der sowjetischen Eisenbahn wird zum größten Teil auf die umfangreiche Verschrottung von Güterwagen und Lokomotiven zurückgeführt. Unsachgemäße Beurteilung führte nämlich dahin, daß sogar noch lauffähige Waggon verschrottet werden. Darüber hinaus werden Lokomotiven und Güterwagen, die einer umfangreichen Reparatur bedürfen, verschrottet, um den Stahl- und Eisenmangel in der Sowjetzone zu beseitigen.

Glatteis in ganz Westeuropa

In Paris und Brüssel lag der gesamte Verkehr lahm — 40 Amis liegen auf Eis

Hamburg. Im Bundesgebiet herrscht auf allen Straßen und Autobahnen Glatteis. Der Verkehr ist ziemlich behindert, aber die Störungen sind keineswegs so groß wie im übrigen westlichen Europa.

In Paris und in Brüssel wurde der gesamte Straßenverkehr durch Glatteis lahmgelegt. Es wurde keine Post ausgetragen und auch die Briefkästen blieben ungeleert, nicht einmal die Morgenzeitungen gelangten zur Verteilung. Lediglich die Straßenbahnen versahen, entsprechend überfüllt, ihren Dienst. In Holland waren die Glatteverhältnisse ähnlich. Die kleine holländische Insel Marken, im südlichen Hiele-See, eines der romantischsten Fleckchen Hollands, ist von Eis-

schollen völlig eingeschlossen. Besonders hart wurden vierzig amerikanische Soldaten davon betroffen, die die Insel besuchten. Sie müssen nun solange auf der Insel bleiben, bis es einem größeren Schiff gelungen ist, das Eis zu durchbrechen und die Insel zu erreichen.

Als ein Hausschlachter aus Polle, Kreis Holzminden, mit Hilfe eines Bolzenschweißapparates ein Schwein schweißen wollte, schlug das Tier gegen den Apparat. Dabei löste sich der Bolzen und traf den Meister in die Hüfte. Das Schwein wurde wieder in den Stall, der Schlachter in das Holzmindener Krankenhaus gebracht.

In Hannover stürzte ein 40-jähriger Engländer, der beim britischen Geheimdienst beschäftigt war, aus dem Fenster eines dritten Stockwerks. Es konnte noch nicht ermittelt werden, ob es sich um einen Unfall oder um Selbstmord handelt.

Kurz und bündig:

In Paderborn mußte die Polizei einen 50-jährigen Mann in der Kirche bändigen, der mit einem Spazierstock die Kircheneinrichtung demolierte und bereits wertvolle Gemälde aus dem 17. Jahrhundert zerstört hatte.

Als ein Gerichtsvollzieher bei einem 40-jährigen Fräulein in Dortmund im Werte von vier Mark plündern wollte, schloß die Dame sich und den Beamten ein und legte sich ins Bett. Der Beamte kletterte seinen Kuckuck auf einen Wecker und verharnte eine Stunde schweigend im Zimmer. Als sich das Fräulein immer noch nicht bequeme, aufzuschließen, rief der Gerichtsvollzieher aus dem Fenster um Hilfe. Polizisten brachen daraufhin die Tür auf. Das Fräulein wurde wegen Freiheitsberaubung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Eine 19-jährige Hausangestellte aus Elmsborn hatte nicht den Mut, ihren Eltern zu sagen, daß sie ihre Trainingshose verloren hatte. Um einen Raubüberfall vorzutäuschen, zerschchnitt sie sich Arme und Hände und schrie auf der Landstraße laut um Hilfe. Der Polizei schilderte die Blutüberströmten Täter genauestens, aber sehr bald kam man dahinter, daß es sich bei dem Verbrechen um ein Phantasiegebilde handelte. Das Mädchen gab zu, den Überfall aus Angst ertunden zu haben.

Alters-Zähigkeit siegte über Jugend-Ungestüm



Veranlaßt durch eine Wette über hundert Mark schleppte der 46-jährige Otto Allewelt, aus Hamburg gebürtig, kürzlich einen Zentnersack Zement in zwei Stunden und zehn Minuten 15 Kilometer weit von Rastatt nach Gaggenau ohne abzusetzen oder stehenzubleiben. Sein um 23 Jahre jüngerer Konkurrent (rechts) gab bereits nach zwei Kilometern auf. (dpa-Bild)

2450 Kilometer A-B-C-Straßen

Millionenkosten für Verkehrssicherung im Winter

Münster. Für den Ueberlandverkehr und die Besatzung muß in Nordrhein-Westfalen ein bestimmtes Netz von Straßen auch bei Eis und Schnee unter allen Umständen verkehrssicher gehalten werden. 2450 km, nach den Dringlichkeitsstufen A bis C eingestuft, erfordern darum alljährlich Millionenaufwendungen für den Straßen-Winterdienst.

Dutzende von Straßenmeistern und Hunderte von Streckenwärttern kontrollieren in den Wintermonaten die 21 000 km klassifizierter Straßen des Landes auf Schnee und Glätte. In den nachtdunklen ersten Morgenstunden setzt die Kontrolle ein, gehen Schnellgespräche von den Straßenmeistereien zu den Straßenbauämtern, um den neuesten Lagebericht zu schaffen. Wo es erforderlich ist, werden dann Fahrzeuge von Vertragsfirmen oder Dienststellen in Marsch gesetzt, um den Schneeflug oder Sandstreuer arbeiten zu lassen. Die Lageberichte werden, in Westfalen aus Bielefeld und Kamen, den interessierten Stellen, vor allem dem Rundfunk und der Besatzung, weitergegeben.

Soweit die Mittel reichen, werden außer den A-B-C-Straßen natürlich auch die anderen Straßen von einiger Bedeutung berücksichtigt. Vor allem solche, die von Omnibussen zur Personen- und Postbeförderung befahren werden. Der Autofahrer sollte aber stets daran denken, daß Schneeräumen und Sandstreuen auf freien Ueberlandstrecken keine gesetzliche Pflicht für die Straßenbauverwaltungen bedeutet. Nur in den Ortsdurchfahrten sind die jeweiligen Kommunalverwaltungen verantwortlich. Auf freien Strecken erfolgt die Betreuung zusätzlich und freiwillig. Sie begründet nach der Entscheidung höchster Gerichte, in Schadensfällen keinerlei Anspruch auf Ersatz.

Er wollte nur auf die Lampe schießen

Trier. Wegen Ausbruchversuchs und Mordversuchs stehen drei Häftlinge der Strafanstalt Trier vor Gericht. Es handelt sich um einen 42-jährigen Sanitäter, einen 34-jährigen Seemann und einen 26-jährigen Autoschlosser.

Der Autoschlosser hatte von einem Wärter Tabletten verlangt. Als der Gefängnisbeamte die Zellentür öffnete, schoß der Häftling ihn nieder und verletzte ihn schwer. Als andere Beamte herbeieilten, wurde der Autoschlosser überwältigt. Vor Gericht gab er an, daß die Pistole durch Mittelsmänner in das Gefängnis geschmuggelt wurde und daß er lediglich auf die Lampe schießen wollte, um das Licht zu löschen, als der Aufseher kam. Durch seine Aufregung hätten sich aber die Finger verkrampft und der Schuß sei zu tief gegangen. Die drei Ausbrecher hatten geplant, daß der Autoschlosser den beiden anderen sofort die Zellen öffnen sollte, wenn die Ueberrumpelung des Aufsehers gelungen wäre.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Lichtspiele

„Unter den Linden“

zeigt von Freitag bis Montag
20 Uhr

den sensationellen in Venedig
preisgekrönten Film

Verlorene Frauen

mit Eleanor Parker und
Agnes Moorehead
Ein Filmerebnis von wahrhaft
einmaliger Bedeutung.

Achtung für die Wildwestfreunde!

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 und 17 Uhr

Aufbruch in Mesa Grande

mit William Boyd und
George Gaby

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag und Dienstag
20 Uhr

Der größte Farbfilm, der je
gedreht wurde

„David und Bathseba“

mit Gregory Peck — Susan
Hayward — Raymond
Massey — Kieron Moore

Schicksalhafte Begegnung

Zum ersten Male nähert sich König
David der schönen Bathseba. Durch
Ihre Liebe werden Sie in Schuld und
Gewissensnot verstrickt.

Über 1000 Mitwirkende
Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen.

Ein Kühlschrank unterm Weihnachtsbaum!



**Sondervorkauf
ohne besondere Anzahlung!**
Bis zum 31. Dezember 1952 kön-
nen Sie mit 24 Monatsraten zu
je ca. DM 23,— einen bewährten
BAUKNECHT-Kühlschrank kau-
fen. Lieferung kann sofort oder
zum gewünschten Termin erfolgen.
Lassen Sie sich diese einmalige
Gelegenheit jetzt nicht entgehen.



Ein Kühlschrank,
der es in sich hat!

Elektrohaus

Gebr. Turck

Halver

Kalender 1953

Tages-Abreißkalender

Soennecken-Ersatz

Umlegeblock

Neuenkircher

Abreißkalender

Lahrer Hinkendenden Boten 1955

DM 1.50

Schönes Sauerland 1953

DM 3.60

Lucas-Tagebuch

Wochenvormerkbuch 1953

DM 1.30

Taschenkalender usw.

Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver



Als unbegütemer Gast...

stellt sich pünktlich am Ersten der Ratenschreck ein,
wenn man Kleidung unüberlegt auf Teilzahlung gekauft hat.
Borgkauf bleibt Sorgkauf!

Barkauf ist Sparkauf bei

C&A
BRENNINKMEYER

Nachdruck verboten 84

PHILIPS



DM 48.—

oder 5 Raten à 10.— DM
Rasieren ohne Seife, Pinsel
und Klinge

Das Geschenk für den Herrn

Vorführung im

Elektrohaus

Gebr. Turck

Halver

Wegen Aufgabe der Land-
wirtschaft verkaufe ich sämt-
liches

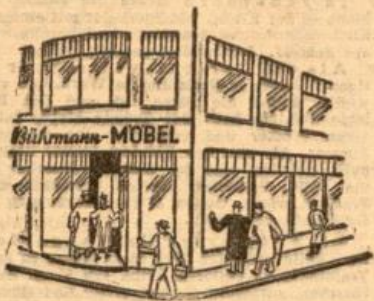
lebende u. tote Inventar

Wwe. Luise Tweer

N.-Buschhausen b. Halver

Inserieren bringt
großen Erfolg!





**Klubbische
Couchtische
Nähständer
Servierwagen
Standlampen
Radiotische**

ebenso Polstersessel und Couches
sind die beliebten Weihnachtsgeschenke.

Wie immer

bietet unser Haus darin eine fast unerschöpfliche
Auswahl zu anerkannt niedrigen Preisen.
Bei Einkäufen bis zum Wert von 250,- DM kann mit der
ersten Ratenzahlung im Januar 1953 begonnen werden.
Besichtigen Sie bitte ganz zwanglos unsere sehenswerte
Ausstellung.

Büchmann-MöBEL
LUDENSCHIED und ISERLOHN

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe, 3. Advent (14. 12.)
Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Hoff-
mann); 10.30 Uhr Kindergottesdienst; 20 Uhr Bibelstunde. Montag:
CVJM, Dienstag: Jugendsingkreis. Mittwoch: Jungmädchenkreis.
Samstag: Kirchenchor; 16 Uhr Mädchenjugend. Christus-
kirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Gebhardt); 10.45 Uhr Kinder-
gottesdienst; 20 Uhr Adventsfeier des Mädchenkreises und des
CVJM. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor; Mittwoch: Frauenhilfe fällt
aus! 20 Uhr Jungenschaft. Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde.
Freitag: 20 Uhr Bläserchor des CVJM; 9.30 Uhr: Weihnachtsfeier
der Pestalozzischule in der Christuskirche. Samstag: 16 Uhr
Schmidthausen: 3. Advent (14. 12.) 15 Uhr: Gottesdienst (Pfr.
Gebhardt).

Bollwerk: 3. Advent (14. 12.): 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfr.
Gebhardt).
Knabenjugend.



Auch am
2. offenen Sonntag

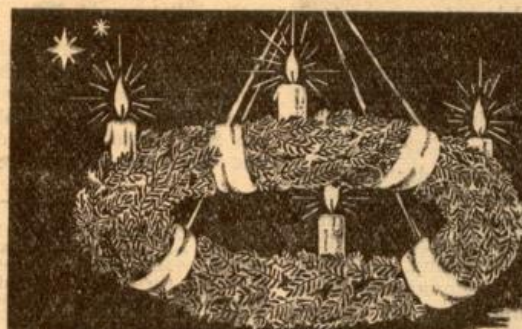


bei uns großer
Weihnachtsverkauf

Denn: Frohes Fest mit schönen Fest-
geschenken – dafür werden wir
diesmal sorgen. Wir geben dieses Ver-
sprechen, weil sich in unserem Haus die
schönen, praktischen und preiswerten
Weihnachtsgeschenke ein Stelldichein
geben. Wer zu uns kommt, schenkt gut
und richtig, so daß man schon beim
Anschauen immer wieder hört:
– möcht ich gerne haben...

Wir erfüllen Herzenswünsche.....

KRAUSE
LUDENSCHIED.



Bereitet
Weihnachtsfreude
durch praktische Geschenke

Sonntag ist unser Geschäft von 14 – 18 Uhr geöffnet

Damen-Mäntel schöne Velours-Qualitäten, tailliert u. Hänger, in modischen Farben u. Schnitten	98,00	128,00	168,00	198,00
Frauen-Mäntel schwarz und dunkelfarbig, tailliert mit eleganten Applikationen	98,00	138,00	158,00	178,00
Damen-Woll- und Jerseykleider das elegante praktische Kleid für alle Gelegenheiten	38,00	58,00	78,00	98,00
Damen-Seidenkleider Taft- u. Seiden-Jersey, schöne Kombinationen mit Samt und Cloqué	22,50	34,00	48,00	78,00
Morgenröcke Seide angerauht oder K.-Seiden-Stepper, das prakt. u. beliebte Geschenk . . .	29,50	34,00	48,00	58,00
Mädchen- und Kinderkleider einfarbig, Wolle m. bestickter Passe, od. mod. Schotten m. weißer Piqué-Garnitur	16,50	19,50	22,00	28,00
Mädchen-Mäntel Hänger u. tailliert, in schönen mod. Farben, aus Velours- u. Sportstoffen . . .	28,00	38,00	48,00	68,00
Ski-Hosen in Keilform u. Ueberfall, aus gutem Skitrikot in allen Farben, in höheren Preis- lagen auch Gabardine	22,50	32,50	39,00	49,00
Anoraks mit u. ohne Futter, aus Nino-Flex, in allen modischen Farben, auch zweifarbig mit und ohne Kapuze	29,50	39,50	46,50	49,50
Damen-Skiblusen aus angerauhten Dirndl-Stoffen, in aparten Farben und schönen, bunten Ski- Drucks, in allen Größen	6,90	7,90		

Herren-Winter- und Sportmäntel einfarbig u. gemustert, schwerer Flausch, in reiner Wolle, Cheviots in Diagonal und Donegal	58,00	78,00	118,00	148,00
Herren-Sakko-Anzüge I u. IIreihig, von Strapazierqualitäten in solider Verarbeitung, bis zum hoch- feinen Edelkammgarn, in bester Schneiderarbeit	58,00	98,00	148,00	198,00
Herren-Trenchcoat- und Popelinmäntel mit festem u. durchweg zweitem, warmen Ausknöpfungsfutter, echten Lederknöpfen und losen Schulterklappen	58,00	78,00	98,00	118,00
Herren-Strich- und Jagdlodenmäntel in bekannten Farben u. Formen, als Kugelschlüpfer, verdeckte Leiste, Passen- mantel „Bozen“, Jagdmantel „Hubertus“	78,00	98,00	108,00	118,00
Herren-Leder-Mäntel und -Jacken in Vollrind-, Ziege-Chrom- u. Schaffleder, grau, grün, braun und blau, in bester Verarbeitung	168,00	228,00	289,00	318,00
Herren-Stutzer und -Jacken schwerer Lodentrikot mit warmem Wollfutter, lose u. angewebt, Sportstutzer aus gutem Cheviot	34,50	39,00	48,00	59,00
Herren- und Knaben-Texasjacken aus farbigem Genuakord, beste Qualität, flordest, als Neuheit in lebhaften Farben auch gemustert	28,50	32,50	36,50	39,00
Herren-, Burschen- und Knaben-Anoraks Nino-Flex, in schönen modischen Farben, vielen sportl. Formen, zum Teil ganz gefütterl, mit Kapuze	25,50	29,50	34,50	42,00
Herren-Kombinations- und Straßenhosen braun, grau, grün, blau, in verschiedenen Tönungen, Gabardine, Flanelle und Kammgarne	16,50	28,00	38,00	48,00
Herren- und Knaben-Skihosen in Ueberfall- und Keilform, aus Skitrikot und Gabardinstoffen in Blau und Braun	19,50	26,50	34,50	42,00
Haargarn-Bettumrandungen geschmackvolle Farben und Muster, solide Qualitäten, 3flg.	75,00	85,00	106,00	138,00
Woll-Velours-Bettumrandung moderne Farben, geschmackvolle Muster, 3flg.	115,00	135,00	175,00	198,00
Haargarn-Teppiche bek. Markenfabrikate, mod. Muster u. Farben, solide strapazierfähige Qualität	170/240 98,00	200/300 112,50	250/350 210,00	
Smyrna-Teppiche reine Wolle, vollkommen durchgewebt, schöne Kopien alter Perser	200/300 198,00	220/320 259,00	ca. 250/350 289,00	
Tournay-Teppiche Wolle in schwerer, strapazierfähiger Qualität, schöne Persermuster	200/300 175,00	250/350 246,00		
Tischdecken Handwebart, geschmackvolle Musterung	5,90	7,90	12,50	17,50
Tischdecken reine Wolle, kunstgewerbliche Ausführung, ein besonders beliebtes Festgeschenk	29,50	37,50	42,00	52,00
Diwandecken Handwebart, vorzügliche Gebrauchsqualität, schöne Farben und Muster . . .	15,90	16,50	19,50	24,50
Kissenhüllen reine Wolle, handgewebt, aparte Muster	9,50	11,90	15,90	18,90

Alle anderen Abteilungen unseres großen Textilhauses bringen
eine reichhaltige Auswahl schöner praktischer Geschenke

SINN
H A G E N



Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute mittag, 2 Uhr, entschlief sanft und ruhig meine liebe gute Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Domininghaus

geb. Schmidt

im 81. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Carl Domininghaus sen.

Carl Domininghaus jr. und Frau Erna geb. Reininghaus

Gustav Rentrop und Frau Paula geb. Domininghaus

Frau Alma Fuchs geb. Domininghaus

Erich Pulvermacher und Frau Else geb. Domininghaus

und Enkelkinder

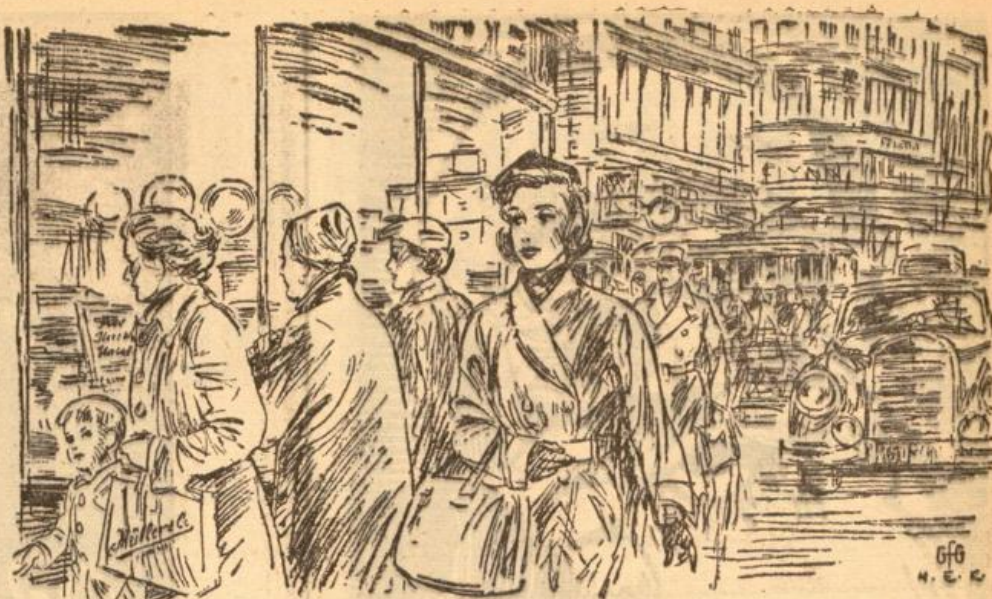
Im Heede bei Halver, Hagen i. W., Weyerbusch (Westerwald), Ober-Bommert Post Anschlag, den 11. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 15. Dezember 1952, nachm. 2,30 Uhr, vom Sterbehause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Das ganze Haus
backt mit
MONDAMIN
denk auch Du daran

Neue Weihnachtsrezepte auf Wunsch
kostenlos vom Mondamin-Beratungs-
dienst • Hamburg 1 • Postfach 1000



FRAGT DIE FRAUEN

Unsere Frauen tragen heute Sorgen und Verantwortung oft mit weit besserer Haltung als das »starke Geschlecht«.

In Westdeutschland gibt es drei Millionen mehr Frauen als Männer. Jeder dritte »Arbeitnehmer« im Bundesgebiet ist eine Frau, jeder vierte Handwerksbetrieb wird von einer Frau geführt, jedes fünfte Einzelhandelsgeschäft leitet eine Frau. Die deutschen Hausfrauen geben 85 Pfennig von jeder Mark aus, die zum Erwerb von Verbrauchsgütern verwendet wird. Und auch über die restlichen 15 Pfennig haben sie einiges zu sagen. Wer wird da noch zu behaupten wagen, die Frauen »verstünden nichts« von der Wirtschaft? Neben den Unternehmern und der Arbeiterschaft sind sie jetzt als Verbraucher zur »dritten Macht« in unserer Wirtschaftsordnung geworden! — Die SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT brachte unseren Frauen im Jahr 1948 die Befreiung von der elenden Kartenwirtschaft, von Bezugsscheinen,

Zuteilungen und Schlangestehen. Die seitdem vollbrachte Gemeinschaftsleistung der deutschen Arbeiter und Unternehmer, der Wiederaufbau unserer kriegszerstörten Wirtschaft wird von unseren Frauen anerkannt. Haben sie doch selbst in vollem Maß dazu beigetragen, und tun es noch. Unsere Frauen wissen, was freie Auswahl beim Einkauf, was reichliches Angebot und gute Qualität bedeuten. Ihr sicheres Gefühl sagt ihnen: Das ist das Ergebnis von freier Wettbewerb und gesunder Konkurrenz zwischen den Fabriken, die immer mehr, bessere und billigere Waren herzustellen suchen. Da gibt es zugleich Arbeit und Lohn für immer mehr Menschen — eine blühende Wirtschaft, was sonst kann uns ein besseres Leben bringen?

Fragt die Frauen! Sie wollen Sicherheit des Daseins. Aber sie wollen unbedingt auch die Freiheit unserer SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT, und sie wissen, warum!



Zum Wohlstand Aller durch geeinte Kraft / führt die Soziale Marktwirtschaft

Bin unter Nr. **656**

an das Fernsprechamt
Halver angeschlossen.

Wilhelm Turck

Güterverkehr

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 143

Lehrer, 32 Jahre;
Regierungsrat, 51 J., DM 1000,—
Monateink., wünschen Heirat d.
Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba

Dortmund, Wilhelmstr. 76

Tel. 21984

Tägl., auch sonntags v. 10-18 Uhr,
außer montags

Atlantik-Waschmaschinen
vom Hersteller sind billiger.
Prosp. sendet Ihnen kostenlos.
E. Graumann, Rummenohl 41 W.

Gott wird abwischen alle Tränen von Ihren Augen.
Offb. 7, 17

Heute morgen, 3 Uhr, ging sanft meine liebe Schwester

Emma Eversberg

im Alter von 62 Jahren, heim in die ewige Herrlichkeit.

In stiller Trauer:

Anna Eversberg

Halver, den 12. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. Dezember 1952, um 13.45 Uhr, vom Trauerhause, Hermann-Köhler-Straße 9 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Gestern früh verschied nach schwerem Leiden unsere langjährige Mitarbeiterin

Fräulein Emma Eversberg

im Alter von 62 Jahren.

Die Verstorbene war seit mehr als 25 Jahren bei uns tätig.

In vorbildlicher Pflichterfüllung hat sie ihre unermüdliche Schaffenskraft stets für uns eingesetzt. Sie erfreute sich dank ihrer guten menschlichen Eigenschaften allseitiger Achtung und Wertschätzung.

Wir danken der Heimgegangenen für ihre treue Mitarbeit und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Halver, den 13. Dezember 1952

**Gesellschafter, Geschäftsführer
und Belegschaft der Firma
Metallwarenfabrik HAURAND**

Statt Karten

Für die zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche danken wir recht herzlich

Wenzl Hoffmann und Frau

Inge geb. Zander

Carthausen, im Dezember 1952

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Berner Ertelt und Frau Marianne

geb. Wolf

Halver, im Dezember 1952

„Meine beiden Kinder“

litten sehr unter Wundsein und waren für die verschiedensten Hautkrankheiten besonders anfällig. Stets hat mir dann Klosterfrau Aktiv-Puder die beste Hilfe erwiesen! Sogar bei Wasserpocken hat er rasch geholfen. Ich kann Aktiv-Puder nur wärmstens empfehlen! So schreibt Frau Franzl Höhn. Koblenz-Ehrenbreitstein, Wambachstr. 170. Mit ihr sagen unzählige Mütter: „Wer ihn einmal erprobt hat — den Aktiv-Puder — der mag ihn nicht mehr missen!“ Er ist für groß und klein der Universal-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. und Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Meissengel gegen Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

WEIHNACHTSGESCHENKE

aus dem kleinen Laden mit der großen Auswahl
in guten Qualitäten zu niedrigen Preisen:

Modische Einkaufistaschen, aus Naturbust, Handarbeit DM 8.75
aus Cord od. Velvet mit Leder DM 15.90
Vollrindleder, schöne Modelle ab DM 26.50

Aktentaschen, Leder ab DM 11.90
Vollrindleder m. 2 Vortaschen u. Riemen . DM 22.50

Schülertaschen, Vollrindleder, 2 Vort. u. Riemen DM 25.80
Damen-Schirme und Kinderschirme in schönen Farben ab DM 6.80

der elegante Sportschirm mit echtem Bambus-Griff ab DM 13.75

Org. „Boy“ Taschenschirm 32.- 28.- 24.- DM 22.50
Taschenschirme mit vern. Gestell, gute Seide ab DM 17.50

Lederhandschuhe, mit Strickfutter ab DM 14.90

Und die vielen kleinen Geschenke:

Org. „Quick“-Taschen DM 1.25

Strumpfitaschen ab DM 2.50

Einkaufsfalttaschen DM 3.75

Nicht vergessen: **Die guten Markenstrümpfe** für jeden Weihnachtstisch in den bekannten und geschätzten Qualitäten.

Alice Schroeder

Frankfurter Straße 14



Zahnverfall

tritt schnell ein. Beugen Sie vor! Putzen Sie Ihre Zähne mit dem neuartigen Kukidont.

Bereits in vielen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. Zehntausende benutzen Kukidont bereits.

Geldbörsen, Brieftaschen, Reise-, Hand- u. Abendtaschen, Necessaires, Manicures, Reisekoffer in Hartplatte, Vulkanfiber, Cord u. Vollrindleder, Akten- u. Collegmappen, Tornister

bietet Ihnen
als praktische Festgeschenke in allen Preislagen:

Das Haus für Lederwaren

Carl Kind jr.

Inhaber Eugen Kind

Aufklärung!

Die Hausfrau soll es wissen, daß es eine Hausfrau und ihr Sohn waren, die den ersten, flüssigen, weißen Herdputz erfanden. Millionen von Hausfrauen kaufen heute **HERDWEISS** und sind stolz auf ihre spiegelblanke Herdplatte.

Es gibt inzwischen viele flüssige, weiße Herdputzmittel, aber nur ein

Herdweiss

in original Qualität

**sparsam -
daher billig!**



Für den Magen Nervogastrol HEIMANN Heilmittel



Jetzt ans Schenken denken

Damen-Garnituren Hemd u. Schlüpfer Baumw., phantasiegestrickt, Perlon verst.	5.90	2.90
Damen-Unterkleider Charmeuse mit Tüllspitze oder Motiv	5.90	3.90
Damen-Nachthemden Charmeuse, in schönen Pastellfarb. lg. u. kurz, Arm	11.90	5.90
Damen-Nachthemden bes. gute Flanell-Qualitäten extra weit geschn.	11.90	9.80

Herren-Hautjacken normal, reine Baumwolle	4.50	3.95
Herren-Unterhosen normal, reine Baumwolle	4.50	3.95
Herren-Sporthemden in schönen Mustern	15.25	9.50
Herren-Schlafanzüge in modischen Streifen	16.80	12.50

Sticker-Kissen aus gutem Linon, 3-stg. bestickt	5.90	3.95
Bettlüber gebl. Haustuch, m. verst. Mitte	9.85	7.75
Bettbezüge Streifend., Aussteuerqual. 150/200, in Geschenkpack.	18.75	15.95
Diwan-Decken besonders reiche Auswahl in vielen Farben sortiert	23.50	16.90

Stepp-Morgenröcke weit geschnitten, in vielen modischen Farben	47.50	33.50
Herren-Haus-Jacken elegante Ausführung	59.-	43.50

Sonntag, 14. Dez. von 14 — 18 Uhr geöffnet.
Auf Wunsch schnellste Lieferung frei Haus!

Besuchen Sie bitte unser **Kinderparadies**
im Erdgeschoss unseres Hauses



ERNST BERGMANN, HALVER

*Weihnachtsgeschenk,
das Freude macht.*

Telefon 510

Kristall, Bestecke in Silber und rostfreier Ausführung,
Keramik, Glas und moderner Hausrat aller Art.
In meiner Ausstellung finden auch Sie das praktische

FEINE *Brillanten*



Rindchenbeck
DORTMUND · WESTENHELLWEG



Briefpapier
auch mit Namen-Aufdruck
Tagebücher, Fotoalben
Besuchen Sie
meine Ausstellung!

Hermann Köster
Halver
gegenüber dem Ehrenmal
Fernruf 120

Bereiten Sie Ihren Angehörigen
eine große Freude

Schenken Sie Ihr Portrait!
Foto-Atelier Lili Cappallo
Halver, Hotel z. Löwen, 1. Etg.
Geöffnet 9-12 Uhr, 14.30-18 Uhr

Nur noch 1952 3 Jahre Kredit!
Motorrad ab 2.66 wöchentlich.
Ohne Anz. bes. Bed. Häßler,
Hamburg-Stell. 962,

Der große Anklang, den
unsere Wiedereröffnung
der Spezialabteilung
**Klein- und
Polstermöbel**

gefunden hat, veranlaßt
uns, unsere Auswahl noch
weiter zu vergrößern.
Mehrere Waggonen an
Klein- und Polstermöbeln

aus den leistungsfähigsten
Fertigungs- und Werkstätten
sind in diesen Tagen
wieder eingetroffen, so-
wieweil noch alle Wünsche
zum Weihnachtstfest be-
friedigen können.
Wenn Sie in Ruhe wählen
wollen, benutzen Sie bitte
die Vormittagstunden.

KRAUSE
LUDENSCHIED



OPEL

Helmut Stratemann & Co.
Dortmund

Opel-Blitz
1 1/2 to Pritsche mit Plane
Baujahr 51, sehr gepflegt

Opel-Olympia 50
ca. 60000 km gelaufen

Opel-Olympia 49

Borgward 1500
schwarz, ca. 34000 km gel.

Borgward 1500
grün ca. 40000 km gelaufen.

Dortmund
Tel. 32245 · Kaiserstr. 182

Wundervolle, erstklassige
Perserstücke
(Teppiche und Brücken)
preisgünstig zu verk. Anfr.
erbeten unter Nr. 614 an
Allgemeiner Anzeiger



**Riesen-
Auswahl**



**Fest-
Geschenke**



Neugebauer

Das modische Textilhaus in Hagen

Wohin gehen wir am Samstag?
und Sonntag?

**Zur Geflügelschau
in der Turnhalle**
Verlosung - Preisschießen

Geflügelzuchtverein Halver

Für die Festtage empfehle ich meine

Christstollen
(Original Dresdener Herstellungsverfahren)

Bäckerei Pixberg

Zu beziehen durch **Eugen Schmidt**, Halver, Hagener Straße

Schreiber
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe
Ruf HAGEN 4084